



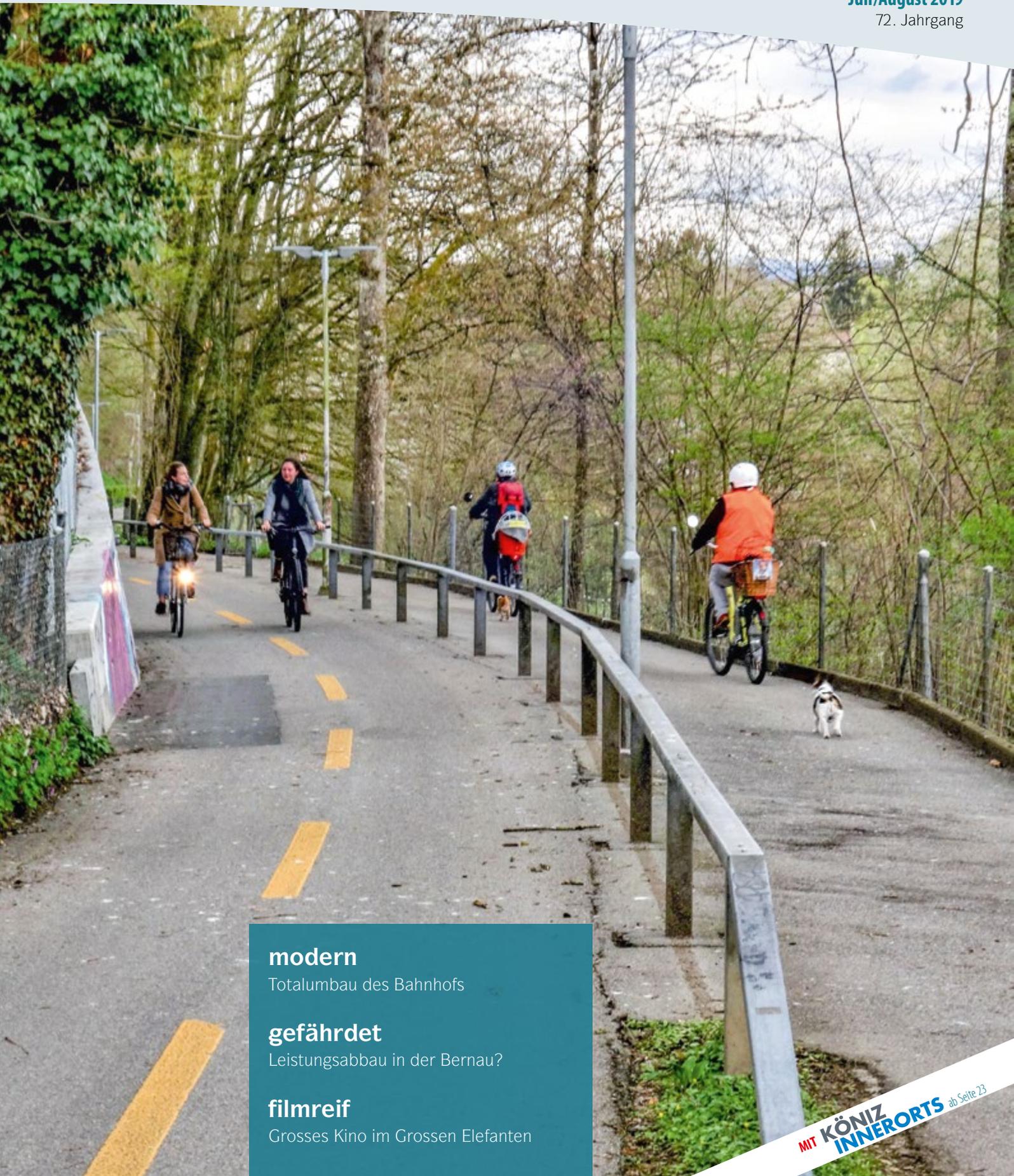
WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

7/8

Juli/August 2019

72. Jahrgang



modern

Totalumbau des Bahnhofs

gefährdet

Leistungsabbau in der Bernau?

filmreif

Grosses Kino im Grossen Elefanten

MIT **KÖNIG**
INNERORTS ab Seite 23



Simu dr Maler GmbH

Simu dr Maler

Simon Joerin
Gurtenareal 26, 3084 Wabern
Tel. 031 961 47 00
Fax 031 961 03 95
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
Kompetente Beratung

Tel: 031 974 00 60
Tag und Nacht

Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Keramik Elia AG



www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch

Wir bewegen
Sie auch während
den Sommerferien.

www.pilates-porentief.ch

Bodenland

Ihr Fachmann
für alle
Bodenbeläge



Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch

Alles rein!

...Ihre
Textilreinigung



Textilreinigung ohne
Gefahrensymbole!

MITTWOCH
HEMDENTAG

CHF
2.90

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

DONNERSTAG
HOSENTAG

CHF
6.90

Hose
(Normalreinigung)

Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebefeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch

werkstatt@simon-berger.ch

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



Ihr Reisepartner in WaBern | 031 960 11 60
info@para-tours.ch | www.para-tours.ch

SPANISCH Seminar am Samstag

Fr. 165.- pro Teilnehmer
für Unterricht, Buch und Verpflegung.

Info unter: www.spanischferien.ch
Telefon 079 442 98 86

IDEA KÜCHEN

und Bad



MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN



Walther & Fankhauser AG
CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90

www.wafa.ch info@wafa.ch



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch

Editorial

Hier ist sie wieder, unsere Sommer-Doppelausgabe für Juli und August. Das Bild der Freuden und Leiden, die der Sommer so mit sich bringt, präsentiert sich einigermaßen ausgeglichen: Freude bereiten wohl unbestritten all die vielen Anlässe, die Sie insbesondere im Vereinsteil finden. Egal, ob Sie im IZ Eichholz Bienen, Biber oder Fische beobachten, am GUGUS Gurten das Tanzbein schwingen, in der Pop-up-Bar im Spiegel freitags ein Fiiirabebierli schlürfen oder am Anlass am ...eifach Midwuch meets Neuzuzüger neue QuartierbewohnerInnen kennenlernen wollen.

Bei den Themen im Brennpunkt dieser Ausgabe ist es ein bisschen komplizierter: Das E-Bike zum Beispiel ist der einen Freude, was der anderen Leid ist, wie meine KollegInnen in ihrem Doppelbericht aufzeigen. Auch beim Totalumbau des Bahnhofs Wabern folgt auf das Leid durch die vielen Einschränkungen während der Bauzeit hoffentlich bald die Freude eines Bahnhofes, der den Bedürfnissen der Waberern entspricht.

Auch wieder mit Freude über die jahrelange, bereichernde Zusammenarbeit und mit ein bisschen Schmerz über deren eindeutiges Ende verabschieden wir in dieser Ausgabe mit ganz herzlichem Dank Liselotte Sohler aus dem Redaktionsteam.

Und Sie, liebe Leserinnen und Leser, verabschiede ich in eine unterhaltsame Lektüre!

Hannah Plüss

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt den Wabern Spiegel jährlich mit Fr. 1000.–.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern
• Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael
• Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz
• juk-Jugend-arbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern
• Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern
• Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabere • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Freuden und Leiden

4

E-Bike- und Velo-Boom:
Handlungsbedarf



Petition

6

17 % Beitragskürzung geht nicht



Nach 17 Jahren

6

Abschied von Liselotte Sohler
aus dem Redaktionsteam



Bahnhofumbau

7

Totalsperre der Bahnlinie
vom 27. Juli bis 11. August



Stephanuskirche

10

Am 1. September feiert sie
ihren 60. Geburtstag



Wabere-Louf

17

Das sportliche Highlight
am 23. August

Titelbild

Veloweg Gasbahntrasse an der gefährlichsten Stelle: 's git nüt, wo's nid git.

Bild Pierre Pestalozzi

E-Bike-Boom auch in Wabern – Freuden und Leiden

E-Bikes bringen uns umweltfreundlich, preiswert und oft schneller als der ÖV oder das Auto von A nach B. Sie lassen auch die weniger Sportlichen nicht an jeder Steigung verzweifeln. Ich zähle mich gerne zu dieser Kategorie von Verkehrsteilnehmenden.

Für Leute, die in Belp, Ittigen, Gümligen, Rubigen oder Worb wohnen und in Wabern bzw. Köniz arbeiten, sind Velo und E-Bike eine echte Alternative zum ÖV und Auto. Pedalieren macht Spass und ist mit Motorunterstützung deutlich schneller. Zweiradfahrer ziehen in den Morgen- und Abendstunden lässig am Stau auf der Seftigenstrasse vorbei. Einer sagte mir, er spare mit dem E-Bike pro Arbeitstag eine gute Stunde gegenüber dem ÖV ein. Kein Wunder, erleben vor allem E-Bikes gegenwärtig einen wahren Boom. In letzter Zeit wird jedoch die Kritik an den E-Bike-Fahrenden lauter. Diese seien häufig zu schnell und unaufmerksam unterwegs. Zudem setzten sich schnelle E-Bikes (jene mit den gelben Nummern) oft über Fahrverbote hinweg, hört man klagen. Klar: Im Zweiradverkehr wird häufiger und mit höheren Geschwindigkeiten überholt als früher. Sind sich die E-Bike-Fahrenden bewusst, dass sie viel schneller reagieren müssen, wenn plötzlich Gefahrensituationen zu bewältigen sind? Fachleute bestätigen, dass E-Bikende oft schneller fahren als es ihre Aufmerksamkeit und ihre Fahrtüchtigkeit eigentlich erlauben würde. Tempolimiten werden v.a. in T30-Zonen häufig missachtet. Die Statistiken belegen denn auch eine deutliche Erhöhung der Unfälle mit Velos und E-Bikes in den letzten Jahren.

Kehrseiten des E-Bike-Booms in Wabern

Der heisse Sommer 2018 und der milde Winter 2018/19 haben dem Zweiradverkehr Rekordwerte beschert. Auch auf Waberns Strassen und Wegen kommt es deshalb immer öfter zu Konfliktsituationen. Eine ältere Wabererin sagte mir neulich, sie laufe nicht mehr gerne auf Wegen, die auch von Velos oder E-Bikes genutzt werden, so z. B. am Aareufer: «Ich habe schon etwas Angst vor der hohen Geschwindigkeit. Ich kann ja nicht mehr so schnell reagieren, wenn's gefährlich wird.» Auch jüngere FussgängerInnen erleben zunehmend Konflikte mit schnellen Zweirädern.

Konfliktreicher Veloweg Gasbahntrasse

«Ich bekomme oft Panik, wenn mich jemand auf dem Veloweg ohne zu läuten sehr nah überholt. Oft, aber nicht immer, sind es E-Bikes. Manchmal schere ich dann vor Schreck unbewusst ein wenig aus. Das kann schon gefährlich für beide sein. Bisher hatte ich Glück!», schildert mir eine Schülerin, die regelmässig den Schulweg zwischen Wabern und dem Gymnasium Kirchenfeld per Velo zurücklegt. Ich selbst bin auf diesem Veloweg schon einmal über eine – Gott sei Dank lose – Hundeleine gefahren, als ein Hund an der langen Leine das Bord beschnupperte, während seine Hundehalterin auf dem parallelen Fussweg mit dem Natel am Ohr den Aareblick genoss. Vor allem bei idealem Bikewetter wird's brenzlig: So viele Zweiräder auf einem solch schmalen Veloweg sorgen unweigerlich für Konfliktpotenzial. Wenn ein Velo mit 50 km/h ein mit 40 km/h bergauf hetzendes E-Bike kreuzt, stellt man sich lieber nicht vor, was passieren würde, wenn eines der Velos nur leicht von seiner Linie abkommt. Auch benutzen regelmässig ganze Jogginggruppen feierabends den Veloweg, was vor allem in den dunklen Wintermonaten gefährlich ist.

Übergang ins Wohnquartier als Gefahrenstelle

Insbesondere im Frühverkehr auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule beobachte ich beim Übergang des Velowegs zur Gossetstrasse oft gefährliche Abbiegemanöver, verbunden mit quietschenden Bremsen, wildem Klingeln oder Hupen und wüsten Beschimpfungen.



Wie mit dem E-Bike-Boom nun im Sinne der Verkehrssicherheit weiter zu verfahren ist und wie der Langsamverkehr besser organisiert und weiter ausgebaut werden kann, dürfte die kommunalen bis nationalen Behörden in nächster Zeit stark umtreiben. Mal sehen, was da noch alles ins Rollen kommt...

Text und Bild Tanya Wittal-Düerkop

Konflikte rund um den Zweiradverkehr

Handlungsbedarf

Die Verkehrspolitik in der Gemeinde Köniz ist dem Veloverkehr durchaus zugetan: Vieles wurde in den letzten Jahrzehnten verbessert, zuletzt die Situation an der Kirchstrasse. Und trotz finanzieller Engpässe ist man weiterhin bereit, Geld in die Attraktivierung des bestehenden Routennetzes, in neue Wegverbindungen und in die Promotion des Veloverkehrs zu investieren.

Rund fünf Millionen Franken soll der zwischen Bahnhof Wabern und Kleinwabern geplante Rad- und Fussweg entlang der Bahnlinie kosten. Angestrebt werden auch Verbesserungen auf der Velo-Hauptroute Seftigenstrasse – dies im Rahmen der in

drei Jahren geplanten Totalsanierung der Ortsdurchfahrt sowie der späteren Tramverlängerung nach Kleinwabern. Und an der Infoveranstaltung zum Ufersanierungsprojekt Eichholz/Dählhölzli schlug die Könizer Verkehrsabteilung kürzlich vor, den engen Uferwegabschnitt entlang des IZ Eichholz zu verbreitern, um die Konflikte zwischen Fuss- und Veloverkehr zu reduzieren.

Bald alles bestens für den Veloverkehr in Wabern? Schön wär's – Probleme gibt's leider noch zuhauf, und bisweilen kommen neue hinzu. Anhand zweier «Hotspots» stellen wir Handlungsansätze zur Konfliktentschärfung zur Diskussion.



«Gilets jaunes» in Wabern: Velofahren ist im Trend, will aber gelernt sein.

Fall 1: Veloweg Gasbahntrasse

Der vor 36 Jahren auf dem einstigen Bahntrasse zum Gaswerk Marzili erstellte Radweg war lange Zeit der Stolz gemeindeübergreifender Veloplanung; doch die Konflikte nehmen stetig zu und die Kritik wird lauter. Vordringlich erscheint einerseits die Klärung der rechtlichen Situation und andererseits deren Durchsetzung. Die jetzige Signalisation ist unlogisch: In Abwärtsrichtung wird die in der Gossetstrasse geltende T30-Zone nicht aufgelöst, also gilt auch auf dem Veloweg Tempolimit 30, was aber höchst selten eingehalten wird. In Aufwärtsrichtung ist beim Knoten Lindenaueg keine Tempolimit signalisiert, also gilt T50 – Radfahrer können also legal mit bis zu 50 Sachen durchs ganze Eichholz-/Maygut-Quartier breschen, solange sie von Bern her via Veloweg angefahren kommen ... Angesichts der zunehmenden Konflikte auf dem teilweise nur 2,8 m breiten Veloweg erscheinen eine Signalisation T30 sowie die Markierung einer Sicherheitslinie in der Kurve entlang der hohen Stützmauer angebracht. Nötig wären auch Kontrollen des Fahrverbots für Mofas und schnelle E-Bikes, zumal für diese «Gelbnummern» eine absolut zumutbare Alternativroute via Aarhaldenstrasse besteht. Zur Konfliktschärfung bei der Mündung in die Gossetstrasse drängt sich die Markierung von «Haifischzähnen» auf – sinnvoll wäre auch ein durchgezogenes Trottoir. Im Übrigen sollte der Grünstreifen zwischen Veloweg und Fussweg klarer als Trennlinie ausgebildet werden – die derzeitige Durchlässigkeit für Hunde und «cooles» Slalomfahren um die verbliebenen Büsche herum ist konfliktreich.

Fall 2: Uferweg ab Schönausteg flussaufwärts

Mangelnde Kohärenz ist auch auf dem linksseitigen Aare-Uferweg zu beklagen: Im Abschnitt unterhalb des Eichholzstrands gilt zwar ein absolutes Fahrverbot – dennoch befahren diesen Weg täglich Hunderte von Zweirädern, zunehmend auch «Gelbnummern». Auf dem Schönausteg selbst dürften es an Spitzentagen über tausend «Verkehrssünder» sein. Die seltenen Polizeikontrollen haben jeweils eine Flut von Bussen und Leserbriefen zur Folge – von Nachhaltigkeit keine Spur.



Fahrverbot auf dem Uferweg Eichholz-abwärts: Die Realität sieht anders aus.

Besagtem Fahrverbot steht die Regelung auf dem Weg quer durch die Liegewiese und weiter flussaufwärts gegenüber, welche das Velofahren uneingeschränkt zulässt. Kein Wunder, dass es in der Badesaison oft zu Konflikten zwischen schnellen Velos und FussgängerInnen kommt. Wie mit diesen Konflikten umgehen? Den Uferweg zwischen Schönausteg und Campingplatz auf 4,5 m verbreitern und als Fuss- und Radweg signalisieren, wie es die Stadt Bern vorschlug? Oder Zulassung von

Velos bei Wegverbreiterung auf 3,5 m, wie es im Könizer Parlament vor zwei Jahren abgelehnt wurde? Oder «Augen zu, status quo» resp. einzig den teilorts 1,5 m schmalen Uferweg entlang des IZ Eichholz auf «mindestens 3,0 m» verbreitern, wie es die Gemeindebehörden an der Infoveranstaltung zur Diskussion stellten? An dieser Veranstaltung wurde klar, wie stark die Meinungen auseinandergehen.

Folgender Kompromiss erscheint denkbar: Signalisierung «Fussweg» auf dem ganzen Uferweg ab Schönausteg flussaufwärts, kombiniert mit dem Hinweisschild «Velos im Schrittempo gestattet» oder «Velos gestattet – bitte rücksichtsvoll». Auf diese Weise könnte auch die angedachte Wegverbreiterung entlang des IZ deutlich bescheidener ausfallen.



Künftige Signalisation für den Aareuferweg ab Schönausteg flussaufwärts?

Im Abschnitt Liegewiese flussabwärts könnte die Aufweichung des Fahrverbots vorerst als Versuch deklariert werden. Sollte er sich bewähren, wird nochmals über eine leichte Wegverbreiterung auf maximal 3,0 m (heute 2.0–2.5 m) zu diskutieren sein. Klar, es bräuchte dabei auch gelegentliche Kontrollen (Anhaltung zu angepasster Fahrweise, Bussen für «Gelbnummern») – diese fänden bestimmt mehr Verständnis als die letztjährige Polizeikontrolle, die auch den rücksichtsvollen VelofahrerInnen zum Verhängnis wurde.

Text und Bilder Pierre Pestalozzi

Liebe LeserInnen
Liegen Ihnen andere Konflikte resp. spezielle Konfliktstellen bez. Velo- und E-Bike-Verkehr in Wabern und im Spiegel auf dem Magen? Melden Sie sich bei der Redaktion des Wabern Spiegel, damit wir dem Thema nachgehen können.

Gemeinde plant Beitragskürzung um 17 Prozent

Petition für die Villa Bernau



Bild zvg

Mit einer Petition will sich die Villa Bernau gegen die Kürzung des Gemeindebetrags um jährlich 25 000 Franken wehren. Die definitive Entscheidung im Könizer Parlament steht im September an.

25 000 Franken, das sind mehr als 17% der bisherigen Unterstützung. Der Vorstand des Vereins Bernau hat die Auswirkungen analysiert und kommt zum Schluss: mit Sparen allein lässt sich das nicht machen. Ein Abbau in diesem Ausmass ist ohne Stellenabbau nicht aufzufangen. Und Stellenabbau bedeutet auch Leistungsabbau. Da Administrativarbeiten wie Vermietung, Hausverwaltung und Buchhaltung nicht einfach reduziert werden können, würde der Abbau in erster Linie die quartierrelevanten Bereiche treffen.

Wo genau gespart werden müsste, ist noch nicht definiert. Aber die arbeitsintensiven Engagements der Villa Bernau im Bereich Quartierarbeit sind insbesondere der Wabern Spiegel, der Garten- und Gargenflohmart, das Bernau-Fest, der Neuzuzügeranlass, ausserdem die ...eifach-Midwuch-Anlässe und die Konzertaktivitäten.

Die Petition

Die Petition richtet sich an den Gemeinderat und das Gemeindeparlament mit der Bitte

- den Einsatz der Villa Bernau für einen lebendigen und lebenswerten Ortsteil Wabern als Dienstleister der Gemeinde Köniz anzuerkennen

- und auf die Kürzung des jährlichen Gemeindebeitrags um 25 000 Franken zu verzichten.

Sammlung online und offline

Petitionsbögen gibt's in der Bernau, aber auch auf der Homepage www.bernau.ch. Dort führt auch ein Link zur Online-Petition, also zur Unterschrift per Mausclick.

Die Unterschriftensammlung läuft bis zum 12. August.

Hannah Plüss

Finanzen Bernau

Die Bernau verzeichnete 2018 **Einnahmen von Total Fr. 335 000.-**. Anteil des Gemeindebeitrags ist 43%.

Von den **Ausgaben von ebenfalls 335 000 Franken** waren 214 000 Franken oder 63% Personalkosten für 120 Stellenprozent Betriebsleitung, 30 Stellenprozent Hauswartin, ca. 15 Stellenprozent Administration sowie 15 Stellenprozent Reinigungsequipe im Stundenlohn.

Die Ausgaben für Quartier- und Kulturarbeit beliefen sich auf rund 50 000 Franken, die Einnahmen aus Quartier- und Kulturarbeit auf rund 60 000 Franken. Haus, Einrichtung und Unterhalt schlugen mit rund 50 000 Franken zu Buche. Der Verwaltungsaufwand betrug 12 000 Franken oder 3,5%.

Merci Liselotte

Nach gut 17 Jahren Einsatz im Redaktionsteam der Wabern Post resp. des Wabern Spiegels zieht sich Liselotte Sohler zurück. Ein riesengrosses MERCI für ihr riesengrosses Engagement, das bereits vor der Jahrtausendwende begann, als Herbert Regli Herausgeber der Wabern Post war.



Bild Is

Jahrelang und bis kurz nach dem Millenium war die Wabern Post quasi ein Familienunternehmen: Herausgeber Herbert Regli, unterstützt durch seine Frau Beatrice, war zugleich für Redaktion, Layout, Inserate-aquisition, Druck, Verteilung und alles weitere verantwortlich. Gelegentlich waren aber Reglis froh um externe Hilfe, und hierfür stand jeweils Liselotte Sohler bereit, damals Mitglied des Leist-Vorstands. Ihr Einsatz für eine informative Quartierzeitung reicht also weit über 17 Jahre zurück.

Rettung und Neulancierung der Wabern Post im 2002

Als Reglis aus Wabern weggezogen, drohte das Ende der beliebten Wabern Post. Rettung und umfassender «Relaunch» der Quartierzeitung für Wabern und den Spiegel sind nicht zuletzt Liselotte Sohler zu verdanken. Zusammen mit weiteren couragierten MitstreiterInnen, der Kulturellen Vereinigung Wabern, der Bernau, dem Vereinskonvent Wabern sowie der Druckerei Jordi wurde im 2001 ein attraktives neues Konzept entwickelt und per Anfang 2002 umgesetzt. Hauptsächliche Neuerungen: Ehrenamtlich tätiges Redaktionsteam, mehr redaktionelle Beiträge und klare Trennung zu den Vereinsmitteilungen,

Farbdruck und modernes Layout – alles in allem eine umfassende Frischzellenkur. Im Redaktionsteam der Wabern Post resp. seit 2018 des Wabern Spiegels war Liselotte die gute Seele und Konstante schlechthin. Einsatz weniger zuvorderst an der journalistischen Front als vielmehr im «backoffice»: Sitzungsprotokolle verfassen, Mitarbeit im Schlussredaktions-Tandem, Adressverwaltung, Versand an die Abonnenten, Nachführung des Stichwortregisters und vieles mehr. Typisch: Als sich bei einer kürzlichen WaSp-Nummer viel zu viel Textmaterial anstaute und ein Nervenzusammenbruch drohte, sprang Liselotte Sohler spontan ein und sorgte «last minute» für die nötigen Artikelkürzungen.

Bärenstarke Steinbock-Fraktion

Zusammen mit Mario Tuor bildete Liselotte Sohler das Bündner Duo im Redaktionsteam. Wenn diese beiden für die Schlussredaktion zuständig waren, schlich sich auf der Titelseite der Wabern Post unter den Anrissbildern jeweils ein Steinbock ein – für manche LeserInnen dürfte dies ein jahrelang ungelöstes Rätsel gewesen sein. Fakt ist: Ohne Steinbock-Fraktion hätte die Wabern Post damals kaum überlebt – Schweizer Berghilfe im umgekehrten Sinn!



Dank Sohlers hat sich der Steinbock mittlerweile auch in Wabern angesiedelt. Bild Is

Liselotte Sohler engagierte sich aber nicht nur für die Quartierzeitung stark, sondern auch im Tennisclub Eichholz und im Frauenverein Wabern-Spiegel. Zudem war sie Mitinitiantin des Eichholzreservates, dem heutigen Infozentrum Eichholz. Herzlichen Dank, Liselotte, für deinen grossen Benevol-Einsatz und viel Spass bei der künftig völlig unbelasteten Lektüre des Wabern Spiegels.

Pierre Pestalozzi

Baustelle Bahnhof Wabern

Seit 15 Monaten wird an der Bahnlinie in Wabern intensiv gebaut. Mitte Juni wurde der neue Doppelspurabschnitt Frischingweg – Station Wabern eingeweiht. Gleichzeitig begannen die Umbauarbeiten am Bahnhof selbst – ein gewaltiges Vorhaben, das anderthalb Jahre in Anspruch nehmen und ein völlig neues Bild ergeben wird.



Tempi passati: Das Mittelperron ist seit Mitte Juni nicht mehr in Betrieb und wird nächstes Jahr abgebrochen. Bild pp

Nicht wenige leiden auf die eine oder andere Art unter den gegenwärtigen Bauarbeiten in Wabern: Die Anwohnerschaft (Lärm und andere Störungen), die Bahnkundschaft (Fahrplanausdünnung, z. T. Bahnersatzbetrieb), temporär auch die StrassenbenutzerInnen (Sperrung von Unterführungen/Bahnübergängen). Aber alle werden zustimmen: Die Kommunikation der BLS ist vorbildlich. Am öffentlichen Informationsabend vom 25. Mai im Morillon-Schulhaus und an der Medienorientierung vom 12. Juni ging es um eine Zwischenbilanz zum Grossprojekt und im speziellen um die anstehenden Bauarbeiten im Bahnhof Wabern.

70% mehr S-Bahn-Fahrgäste seit 2005, weiterhin starke Zunahme prognostiziert

Die Bahnstrecke Bern–Belp–Thun ist Teil der S-Bahn Bern. An der Stadtgrenze transportierte die BLS letztes Jahr im Werktagsschnitt knapp 13 000 Fahrgäste, wovon 45% auf den Eilzügen waren und 55% auf jenen Zügen, die Wabern bedienen (S3, S31). Dies entspricht einer Zunahme von gut 70% in den letzten 13 Jahren. Und bis

ins Jahr 2030 dürften es gemäss Prognosen nochmals ca. 50% mehr werden. Dannzumal werden also fast gleich viele Personen per Bahn durch Wabern fahren wie per Auto; denn die Seftigenstrasse ist bekanntlich kapazitätsmässig seit längerem am Plafond.

Mit dem Doppelspurausbau auf 3 km Länge zwischen Frischingweg und Kehrsatz Nord wird eines der grössten Nadelöhere im Berner S-Bahnliniennetz behoben, was stabilere Fahrzeiten und zuverlässigere Anschlüsse an den Fernverkehr in Bern und Thun zur Folge haben wird.

Weit überdurchschnittliche Frequenzsteigerung im Bahnhof Wabern

Herzstück des Projektes Doppelspurausbau ist gemäss Gesamtprojektleiter Marco Habegger der Umbau des Bahnhofs Wabern. Dieser legte im Werktagsschnitt allein in den letzten sieben Jahren um 63% auf 1400 Ein-/Aussteiger zu – und dies, obwohl der Bahnhof heute alles andere als anziehend wirkt. An allen Ecken und Enden ist sichtbar, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Mit der nun anstehenden umfassenden Modernisierung des Bahnhofs inklusive deutlich attraktiveren Zugängen und mit der geplanten Nutzungsverdichtung im Nahumfeld dürften in wenigen Jahren schon über 2000 Passagiere pro Werktag in Wabern ein- oder aussteigen.

Aussenperrons statt Mittelperron, neue Personenunterführung mit Direktzugang zum Areal Gurtenbrauerei



Kaum zu glauben: Fünf Tage nach dieser Aufnahme wurde das provisorische Aussenperron bereits in Betrieb genommen.

Bild pp

Brennpunkt

Offizieller Baustart im Bahnhof Wabern war am 14. Juni, verbunden mit einer zweitägigen Totalsperre des Bahnbetriebs als Voraussetzung für die Inbetriebnahme der Doppelspur bis Frischingweg. Seit 17. Juni erfolgen alle Zughalte am provisorischen Aussenperron auf der Dorfseite. Das Mittelperron ist seither nur noch für die Bauarbeiter zugänglich. Das bergseitige Gleis 3 bleibt bis kommenden Frühling gesperrt, um auf gut 50 m Länge den technisch höchst anspruchsvollen Rückbau der bestehenden 9 m hohen Stützmauer und danach den Bau einer neuen Stützmauer näher am Gebäude Quellfrisch zu ermöglichen. Daher auch die hohe provisorische Sicherheitswand, welche die Baustelle gegenüber dem Bahnbetrieb auf den Gleisen 1 und 2 abgrenzt. Wieso denn überhaupt diese extrem aufwändige Verschiebung der Stützmauer? Dies ist unabdingbar, um Raum fürs bergseitige Aussenperron und die Treppen-/Lifanlage zu erhalten.

Eine Folge davon: Im südöstlichen Teil der hohen Stützmauer wird keine Begrünung mehr möglich sein – also deutlich mehr kahle Betonmauern als heute, was nicht unbedingt zur Attraktivität beiträgt, es sei denn für Sprayer ...

Mit den neuen gedeckten Perronzugängen von der Dorfstrasse her wird die bestehende Unterführung hinfällig. Dafür wird es eine neue, durchgehende, 7 m breite Personenunterführung rund 100 m weiter westlich geben, welche einen optimalen behindertengerechten Zugang zur S-Bahn vom Morillon-Quartier sowie vom Areal Gurtenbrauerei und vom Gurtenbühl her schafft. Davon werden künftig auch die Lerbermatt-Gymeler profitieren.

Die umfangreichen Bauarbeiten im Bahnhof ziehen naturgemäss viel Lastwagenverkehr nach sich. Da dieser nicht von der Bahnhofseite / Dorfstrasse her erfolgen kann, wurde eine provisorische Baupiste von der Kirchstrasse her am Hangfuss eingerichtet.

wird der Bahnbetrieb zwischen Weissenbühl und Belp Ende Juli zwei Wochen lang komplett eingestellt. Dies kommt auch der Sicherheit der Bauarbeiter zugute. Mit dem temporären Zwei-Schicht-Betrieb von 6 bis 22 Uhr können auch auf der Baustelle ausserhalb des Bahnhofs Synergien genutzt und erheblich Kosten gespart werden. So z.B. bei der geplanten Stützmauer entlang der Migrol-Tankstelle/-Autowaschanlage in Kleinwabern. Sollten die zwei Intensivwochen von sehr schlechtem Wetter begleitet sein, müsste allerdings laut BLS teilweise eine dritte Schicht eingeschaltet, also die Nacht hindurch gearbeitet werden. Eine weitere Sperre in nächster Zeit betrifft nicht den Bahnverkehr, sondern den Bahnübergang Grünaustrasse (Hauptzufahrt Bächtelen / Werkhof Bill AG). Dieser wird zwischen dem 7. und 12. August nur für Fussgänger unter Ägide eines Verkehrsdienstes benutzbar sein. Die BLS-Grossbaustelle wird also von den Betroffenen weiterhin viel Geduld verlangen – bis zum Abschluss der letzten Bauarbeiten im Dezember 2020.

Pierre Pestalozzi

Gedekte Passerelle entlang der Brücke Dorfstrasse: Im Ernst?



Bilder BLS

In vielerlei Hinsicht überzeugt das Bahnhofumbauprojekt. Irritierend ist allerdings die geplante Kapazitätserweiterung auf der Brücke Dorfstrasse, indem nordseitig ein freitragender Fussgängersteg vorgesehen ist. Dies sei nötig, um grosse Fussgängerströme wie beim Gurtenfestival bewältigen zu können – und dies in einer Begegnungszone, wo FussgängerInnen nebst den beidseitigen Trottoirs bei Grossandrang problemlos auf die Fahrbahn ausweichen können und dies bei den bisherigen Gurtenfestivals stets taten. Gemäss den aktuellen Plänen soll diese Passerelle sogar

gedeckt sein (s. Bild). Wozu ein solch massiver Eingriff ins Strassen- und Brückenbild, wenn man zehn Schritte später ohnehin der Witterung ausgesetzt wird? Stutzig macht zudem, dass eine andere Visualisierung, welche ebenfalls auf der BLS-Website aufgeschaltet ist, keine solche Doppeldecker-Passerelle zeigt (s. Bild). Moderne Bahnhofarchitektur in Ehren, aber eine gedeckte Passerelle entlang der Brücke Dorfstrasse wirkt in hohem Masse unangemessen. Wabern ist nicht Wankdorf – eine last-minute-Projektkorrektur tut Not.

pp

Saniertes Stationsgebäude als Reminiszenz an die «guten alten Zeiten»

Alles wird anders und topmodern, nur das geschützte Aufnahmegebäude aus der Gründerzeit der Bahn bleibt bestehen respektive wird unter Auflagen der Denkmalpflege umfassend saniert werden. Der kürzlich abgebrochene Güterschuppen soll in gleichem Volumen durch einen neuen

Anbau ans Stationsgebäude ersetzt werden. Noch ist allerdings die künftige Nutzung der Gebäude offen.

Totalsperre, d.h. Bus statt Bahn vom 27. Juli bis 11. August

Das Bauprojekt im Bahnhof Wabern ist happig. Um besonders lärmintensive Arbeiten nicht nachts ausführen zu müssen,

Grosses Kino aus Wabern

Jahrelang stand die ehemalige Flaschenabfüllanlage der Gurtenbrauerei leer. Nun endlich gibt's Erfreuliches zu vermelden: Ab Juli wird der dreistöckige «Grosse Elefant» zu einem hippen Co-Working-Space hergerichtet. Und als Zwischennutzung hat sich seit April ein Filmstudio eingenistet – Wabern als Drehort eines Spielfilms, der nächstes Jahr in die Kinos kommen wird.

«Das Mädchen und die Spinne» – so der Arbeitstitel des Kinospiefilms, für den zurzeit die Drehaufnahmen in Wabern und Bern laufen. Es geht um den Auszug einer jungen Frau aus einer Wohngemeinschaft in einem Altbau und um die zwischenmenschlichen Spannungen, die dieser Schritt auslöst. Für Drehbuch und Regie zeichnen die aus Aarberg stammenden Zwillingbrüder Roman und Silvan Zürcher (37). Bereits deren erster Film «Das merkwürdige Kätzchen» aus dem Jahr 2013, gedreht zum Abschluss ihrer Ausbildung



in Berlin, sorgte in Filmkreisen für Furore. Damals war's ein ausgesprochener «low budget film». Das laufende Filmprojekt kann demgegenüber auf einem Budget von rund 2.5 Mio Franken aufbauen, was allerdings im heutigen Filmbusiness keineswegs ein grosses Ding darstellt.

Grosse leere Halle als idealer Drehort

Dreharbeiten im «Grossen Elefanten» – wie soll man sich dies vorstellen und weshalb gerade hier in Wabern? Produktionsleiterin Andrea Blaser gibt bereitwillig Auskunft und führt durch die Räumlichkeiten, wo emsiges Treiben herrscht und gerade Filmaufnahmen laufen – deshalb bitte nur flüstern, das Handy abstellen und keine Blitzlichtaufnahmen machen... Eigentlich war die Filmcrew auf der Suche nach einem älteren leerstehenden Mehrfamilienhaus in Bern; doch wurde man nicht fündig und dehnte daher die Suche aus – nach einer leerstehenden geräumigen Halle, innerhalb welcher sich, gleichsam einer Theaterkulisse, Altbauwohnungen aufbauen liessen. Auch diese erweiterte Suche war lange

erfolglos, bis unmittelbar vor der «deadline» das Glück doch noch zuschlug – im Brauereiareal Wabern. Im Filmteam seien damals Tränen der Erleichterung geflossen, berichtet Andrea Blaser. Der «Grosse Elefant» sei nicht nur ein absolut idealer Drehort für die Indoor-Filmsequenzen, sondern sei von der Eigentümerin PSP Swiss Property und der neuen Mieterin Gotham zu höchst fairen Bedingungen zur Verfügung gestellt worden.

Innert weniger Tage wurde in der geräumigen Halle im mittleren Stockwerk die Kulisse aufgebaut, und Anfang Mai erfolgte der erste Drehtag. Bereits Ende Juni muss der «Grosse Elefant» wieder leer geräumt sein, weshalb die Dreharbeiten unter Zeitdruck stehen. Auch die Aussenaufnahmen im Berner Nordquartier und in der Länggasse sind wegen des schlechten Wetters leicht im Verzug; doch Stress sei bei einer Filmproduktion normal, sagt Blaser. Der Spielfilm wird Anfang 2020 fertiggestellt und kommt voraussichtlich im Herbst 2020 in die Schweizer Kinos. Wir wünschen viel Erfolg!

Text und Bild Pierre Pestalozzi

Interview mit Andrea Strasky, Co-Präsidentin des spiegelchors

«Montagabend ist Chorprobe»

Schon bevor es im Spiegel eine Kirche gab, gab es einen Chor, dessen Mitglieder sich regelmässig zum Singen trafen. Zuerst als Singkreis, dann lange Jahre als Kirchenchor Spiegel und seit drei Jahren als spiegelchor. Der Name soll zum Ausdruck bringen, dass im Spiegel für den Spiegel Chormusik gemacht wird. Der Wabern Spiegel hat sich mit der Co-Präsidentin Andrea Strasky unterhalten:

Wabern Spiegel: Sie haben eine Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern und arbeiten als Lehrerin. Seit 2005 singen Sie im spiegelchor, engagieren sich seit einigen Jahren im Vorstand und haben vor einem Jahr das Co-Präsidium übernommen. Wie bringen Sie das alles unter einen Hut und was bedeutet Ihnen das Singen im spiegelchor?

Andrea Strasky: Seit vielen Jahren steht für mich und meine Familie fest: Montagabend ist Chorprobe – ein fixes Zeitfenster von wöchentlich rund drei Stunden, das ich gerne ausserhalb von Beruf und Familie mit Gleichgesinnten verbringe. Es muss schon etwas ganz Dringliches vorliegen, damit ich die Probe ausnahmsweise einmal ausfallen lasse.

Wie kamen Sie zum Chor?

Ich habe eine Weiterbildung bei meinem ehemaligen Musiklehrer besucht und gemerkt, wie sehr mir das gemeinsame Singen gefehlt hat. Für den spiegelchor habe ich mich entschieden, weil er in erreichbarer Velodistanz liegt und damals von eben erwähntem Lehrer dirigiert wurde.

Worauf freuen Sie sich am Montagabend jeweils am meisten?

Nach der kurzen Anfahrt habe ich meistens Zeit für einen Schwatz mit anderen Sängern und Sängerinnen, bevor ich mit ihnen zusammen an der freiwilligen Stimmbildung arbeite. Immer wieder bin ich erstaunt, wieviel schöner, harmonischer und voller unsere Stimmen zusammen klingen, wenn wir auf die wertvollen Tipps unserer Stimmbildnerin und Dirigentin Mona Spägele hören. In der anschliessenden Probe ist genaues Hin- und Zuhören gefragt. In der Pause ist mir die Geselligkeit im Austausch mit meinen Sängerkolleginnen und -kollegen wichtig.

Welches sind für Sie die anspruchsvolleren Seiten des Chorsingens?

Ich schätze es, wenn wir einzelne Stellen langsam angehen und auch mal nur im Rhythmus den Text zusammen sprechen. Denn nach einem langen Tag lässt die Konzentration schon spürbar nach und es gelingt mir nicht immer, Klang, Text, Melodie und Rhythmus zu vereinen.

Was nehmen Sie aus den gemeinsamen Proben für sich persönlich mit in den Alltag?

Meistens beenden wir die Probe mit Musik, die mich noch den ganzen Heimweg begleitet. Fröhlich pfeifend fahre ich nach der Probe nach Wabern und freue mich schon auf den nächsten Chorprobeabend.

Wer singt mit beim Mendelssohn-Konzert?

Für das Mendelssohn-Konzert vom 9./10. November sucht der spiegelchor Verstärkung. Haben Sie Lust mitzusingen? Weitere Informationen auf www.spiegelchor.ch

Katja Zürcher-Mäder

Neu im Spiegel – ganzheitliche Medizin für Haustiere

Am 3. Juni hat im Spiegel die Tierpraxis Spiegelwald Vets ihre Türen geöffnet. Es ist nicht nur die erste Tierarztpraxis im Spiegel, sondern auch schweizweit eine der ersten, in der die Komplementärmedizin Vorrang hat und auch in der stationären Behandlung berücksichtigt wird.

Die Tierärztin Dunya Reiwald bietet seit 15 Jahren im Raum Bern und Zürich Homöopathie und Verhaltensmedizin für Tiere an. Mit der Spiegelwald Vets Praxis kann sie nun das gesamte Spektrum an Methoden anbieten: einerseits konventionelle Tiermedizin und Zahnmedizin, andererseits spezialisierte Angebote wie Homöopathie und Phytotherapie, Verhaltensmedizin, Traditionelle Chinesische Medizin/Akupunktur, Osteopathie und Physiotherapie. Für jeden Fachbereich arbeiten Spezialisten in der Praxis.



Bild zvg

Die Praxis befindet sich im Parterre eines Einfamilienhauses am Holderweg, die Räumlichkeiten sind hell, freundlich, einladend, modern und mit allem Nötigen ausgestattet. Auch kleinere chirurgische Eingriffe können vor Ort vorgenommen werden. Die Praxis ist auf die verschiedenen Bedürfnisse ideal eingerichtet: im Parterre die reguläre Medizin, im ersten Stock das Behandlungszimmer von Dunya Reiwald, wo sie ausschliesslich Homöopathie und Verhaltensmedizin anbietet. «Wir tüfteln hier nicht: wir sind alles Fachspezialisten und konzentrieren uns auf unser Gebiet. Wir bieten das an, was wir zu 100% beherrschen.»

Und natürlich sprechen sich die verschiedenen Ärzte und Ärztinnen im Zentrum ab: der Weg zur Gesundheit des Tieres ist ein ganzheitlicher. Die Philosophie der Spiegelwald Vets ist einfach: «Das Tier muss sich bei uns wohlfühlen. Es soll beim zweiten Besuch gerne zu uns kommen», erläutert Dunya Reiwald. Wichtig ist, dass die Tiere keine Angst vor der Behandlung haben. Dass man sich Zeit nimmt. «Für viele Tiere ist der Tierarztbesuch der absolute Horror. Katzen stehen Todesängste aus, wenn sie im Kistchen verpackt zum Arzt müssen. Das wollen wir verhindern. Bei Katzen zum Beispiel, die solche Ängste haben, machen wir auch Hausbesuche.» Auf jedes Tier wird individuell eingegangen und für jedes Tier wird ein ganzheitlicher, ein holistischer Weg gewählt. Die Spiegelwald Vets behandeln in erster Linie Katzen, Hunde und andere Kleintiere. Weitere Informationen unter www.vets-spiegelwald.ch

Katja Zürcher-Mäder

Stephanuskirche feiert Geburtstag mit einem Fest

Am 1. September feiert die Stephanuskirche im Spiegel ihren 60. Geburtstag. Die Planung für das Fest läuft auf Hochtouren: nach einem Apéro um 10 Uhr findet ein Team-Gottesdienst mit Kinderkirche statt. Auch die im Spiegel beheimatete eritreisch-äthiopische Kirchgemeinde beteiligt sich daran und schenkt nach einem Mittagessen an einer Zeremonie äthiopischen Kaffee aus. Als besonderes Highlight ist der Kirchturm für Jung und Alt offen. Gezeigt wird ausserdem ein Film über den Bau der Kirche vor 60 Jahren.

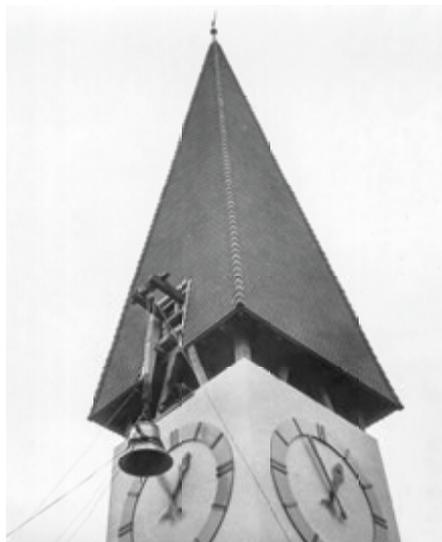


Bild zvg, Archiv Wabern Spiegel

Pfarrerin Melanie Pollmeier wird zusammen mit Zeitzeugen Führungen durch das Gebäude anbieten. Gerne würden die Organisatoren auch von Leserinnen und Lesern des Wabern Spiegels hören, die sich an den Bau und vor allem an den Glockenaufzug erinnern können. Waren Sie dabei? Haben Sie vielleicht auch noch Fotos von diesem denkwürdigen Anlass? Zeitzeugen melden sich bitte direkt bei Melanie Pollmeier: melanie.pollmeier@kg-koenziz.ch oder unter der Nummer 031 978 32 46.

kzm

Naturheilpraxis von Franziska Krebs

Die Heilpraktikerin Franziska Krebs ist glücklich, im Zentrum Wabern schöne und helle Praxisräume für ihre Naturheilpraxis gefunden zu haben. Fast genau vor einem Jahr zog es die gebürtige Gürbetalerin hinaus aus Bern-Zentrum und hinauf nach Wabern: «Mit dem Velo nur ein Katzensprung und doch zentral mit perfekter



Verkehrsanbindung – das gefällt mir besonders neben dem vielen Grün hier.»

Die Tätigkeitsfelder der Heilpraktikerin reichen von der klassischen Homöopathie über Fussreflexzonenmassage bis zu verschiedenen Körpertherapien und Massagen. «Passen denn Homöopathie und manuelle Therapie in eine Behandlungsform?», frage ich die Heilpraktikerin. «Bei einer homöopathischen Behandlung nehme ich mir viel Zeit für das Erstgespräch, die Anamnese», erläutert sie mir, «dann merke ich sehr schnell, welche Ansätze genau für diese Person die richtigen sind und kombiniere manchmal mehrere davon. Für mich ist die Homöopathie eine Therapieform, die sehr tiefgreifend ist und mit-

tels derer ich für meine Patienten viel erreichen kann. Meine Erfahrung und meine Empathie zeigen mir aber oft weitere Wege zur individuellen Gesundheit auf.»

Homöopathie für Kinder

Zudem ist die Heilpraktikerin auch auf Homöopathie für Kinder spezialisiert. In ihren Praxisräumen gibt es daher auch für Kinder viel zu entdecken, etwa eine Kinderecke, Spielsachen und – was mir auffällt – einen riesigen bunten indischen Stoffelefanten, der sogar einen eigenen Sessel hat: «Gerade bei Kindern finde ich die Homöopathie als ganzheitliche Therapieform sehr gut. Mit Kindern arbeite ich sehr gerne, denn sie teilen auf ihre Art mit, was sie bewegt und was sie stört.»

Langjährige Erfahrung

Schon vor der Eröffnung ihrer eigenen Praxis arbeitete Franziska Krebs als selbstständige Heilpraktikerin und Masseurin an verschiedenen Orten in der Schweiz: «Ich habe sogar noch einige Patienten aus meiner früheren Zeit in Nidwalden. Das finde ich toll.»

Seit 15 Jahren hat sie die Krankenkassenanerkennung. Besonders stolz ist sie, dass sie seit 2018 sogar das Eidgenössische Diplom als Heilpraktikerin vorweisen kann: «eine Art Gütesiegel für in der Schweiz tätige Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker».

Schmerztherapie

Ein weiterer Schwerpunkt der Naturheilpraxis ist die Schmerztherapie: «Auch hier kombiniere ich gerne die von mir angebotenen Verfahren. Wohltuende Massagen und Energiearbeit oder Fussreflexzonen-therapie sind hervorragend für die Schmerzbehandlung. Für mich steht der ganze Mensch mit Körper und Seele im Mittelpunkt. Ich möchte den Menschen in seine Funktion und seine Mitte zurückbringen, sei es bei chronischen oder akuten Leiden. Meine Herangehensweise erstrebt eine sanfte und doch dauerhafte Heilung und Verbesserung der Gesundheit. Ich gebe sozusagen Raum zur Selbstheilung.»

Naturheilpraxis Franziska Krebs
Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr
Zentrum Wabern, 1. Stock links, Eingang 2
Seftigenstrasse 240
3084 Wabern
079 716 58 88
www.franziskakrebs.ch

Text und Bild Tanya Wittal-Düerkop

Fuss- und Radweg entlang der Bahnlinie: Baupublikation Nr. 1

Ende Mai erfolgte die Baupublikation für zwei Teilabschnitte des geplanten Fuss- und Radwegs entlang der Bahnlinie zwischen Bahnhof Wabern und Kleinwabern. Die anderen Teilabschnitte sind noch nicht so weit, da technische und/oder eigentumsrechtliche Probleme zu klären sind.

Quasi im Windschatten des gegenwärtigen BLS-Doppelspurausbaus in Wabern plant die Gemeinde einen parallelen Fuss- und Radweg entlang der Bahnlinie – siehe den ausführlichen Projektbeschrieb in der Wabern Post 2017/4 sowie den Bericht über das öffentliche Mitwirkungsverfahren im Wabern Spiegel 2018/4.

Vor 15 Monaten gingen die Gemeindebeholden noch von einer Baupublikation im Herbst 2018 aus. Das Bauvorhaben erweist sich aber in einzelnen Teilabschnitten als heikler als erhofft, weshalb vorerst nur zwei Teilabschnitte baupubliziert wurden, mit Einsprachefrist bis 21. Juni: Bahnhof Wabern–Rotes Kreuz sowie Grünaustrasse–Bächtelenweg. Auch wenn diese beiden Teilabschnitte keine Opposition her-

vorrufen sollten, wird laut Gemeindebeholden mit dem Bau des Fuss- und Radwegs erst begonnen werden, wenn die weiteren Teilabschnitte (Rotes Kreuz–Grünaustrasse, Bächtelenweg–Zentrum Kleinwabern) ebenfalls rechtlich gesichert sind. Der ursprüngliche Plan eines Weiterzugs des bahnparallelen Fuss- und Radwegs bis zur Station Kehrsatz Nord wurde bereits nach dem Mitwirkungsverfahren zurückgestellt.

Pierre Pestalozzi

Pop-up-Bar Spiegel ohne Sommerpause

Weil der Barbetrieb bisher die Erwartungen weit übertroffen hat, haben die Verantwortlichen der Pop-up-Bar im Spiegel-Kiosk entschieden, auf die ursprünglich geplante Pause während der Sommerferien zu verzichten. Die Bar wird also auch im Juli und August durchwegs an allen Freitagen von 17–21 Uhr betrieben. Die Betreiberinnen freuen sich auf Ihren Besuch! pp

Wabern-Spiegel Jogg-Blog

**Um den Gurten, Länge: 11,6 km
355 Höhenmeter**

Willkommen zur zweiten Ausgabe des Wabern-Spiegler Jogg-Blog. Die heute vorgestellte Strecke führt rund um den Gurten und dabei durch die Quartiere Wabern, Spiegel und Blinzern sowie das Köniztal und Kehrsatz. Auf den Gipfel (858 m. ü. M.)

geht es nicht, dennoch beinhaltet die Strecke 350 Höhenmeter. Der Untergrund reicht von asphaltierten Strassen bis zu wurzeligen Waldwegen – ein erster Lauf in der Dämmerung ist nicht zu empfehlen. Die Fotos wurden Mitte April aufgenommen.

Alle Jogg-Blog-Routen findet ihr auch auf der Running App Strava zum Nachlaufen. Ich wünsche euch viele sonnige Gelegenheiten zum Laufen. Liebe Grüsse, Christopher Stowasser.



Brennpunkt



Abschnitt Wabern–Spiegel–Blinzern

Wenn man in Wabern startet, geht es zuerst durchs Brauereiareal und die Schrebergärten in den Spiegel. Im Spiegel gilt es, die erste Steigung zu bewältigen, bevor man entlang der Granitstrasse mit wundervoller Aussicht zur Blinzern läuft. Alternative: Freitagnachmittags die Strecke in die andere Richtung laufen und sich am Ende ein Wabräu Feierabendbier gönnen.

1. Schrebergärten an der Kirchstrasse.
2. Frühlingsblick im Spiegel auf dem Gurten.
3. Blick auf Gurten und Kühe von der Granitstrasse.



Abschnitt Blinzern–Köniztal–Kehrsatz

Auf ungefähr «halber» Gurten-Höhe führt die Strecke vorbei am Jennerhaus, durch das Köniztal bis Kehrsatz. Achtung: man läuft über teilweise schmale und wurzelige, aber sehr schöne Waldpfade. Eine Alternative für weniger Höhenmeter und leichteren Untergrund: bei der Blinzern oder beim Jennerhaus direkt auf die Könizstrasse.

4. Bei der Blinzern führt der Jennerhausweg in den Wald.
5. Die Waldwege sind sehr schön. Bei diesem Lauf im April erwachte die Natur gerade.
6. Blick durchs Köniztal bis auf die noch verschneiten Alpen.



Abschnitt Kehrsatz–Nesslerenstrasse–Wabern

Der letzte Abschnitt ermöglicht einen schönen Ausblick über das Aaretal. Eine Möglichkeit zur Abkürzung: von Kehrsatz entlang der Bern- und Seftigenstrasse direkt nach Wabern.

7. Blick auf das Aaretal und den Belpberg.



Neuigkeiten



vom Weyergut Bethanien

Das Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien in Wabern wird zurzeit grundsaniert. Ab Herbst bieten wir eine komplett sanierte, moderne Infrastruktur mit neuen, grossen Zimmern an.

Ein attraktiver Frühbucherrabatt belohnt jene, die bis Ende September einen Vertrag abschliessen.

Die bestmögliche Auswahl des Zimmers, die Erlassung der Eintrittspauschale von CHF 250.– sowie zwei Begrüssungsmittagessen mit den Angehörigen: Von diesem attraktiven Frühbucherrabatt kann profitieren, wer sich bis Ende September für einen Dauervertrag im Weyergut Bethanien entschliesst.

Tradition in der Betreuung von betagten Menschen

Das Weyergut Bethanien ist eine fest verankerte Institution in Wabern, die sich seit vielen Jahrzehnten dort befindet und nicht mehr wegzudenken ist.

Nach der Grundsanierung, welche insgesamt rund zwei Jahre dauert, bietet das Weyergut Bethanien 83 modernisierte und helle Plätze an.

Das Leistungsangebot stellt die Selbstbestimmung und die Individualität der Bewohnenden in den Fokus. Die Zimmer können mit eigenem Mobiliar eingerichtet werden, ein Pflegebett wird zur Verfügung gestellt. Das Weyergut Bethanien zeichnet sich durch seine freundliche und helle Atmosphäre aus, welche nicht nur in den hellen und grosszügig eingerichteten Räumlichkeiten, wie dem Restaurant, zum Tragen kommt: auch die Mitarbeitenden tragen mit ihrem Menschenbild und ihrer Herzlichkeit dazu bei. Ihnen ist es wichtig, dass die Bewohnenden ihr selbstbestimmtes Leben bestmöglich und ihren Ressourcen entsprechend weiterführen können. Und dennoch ist das Weyergut Bethanien keine zu teure Seniorenresidenz, sondern bietet den grössten Teil seiner Plätze zu einem Tarif an, der auch mit Ergänzungsleistungen finanziert werden kann.

Idyllisch gelegen mit Blick auf den Gurten

Unmittelbar vor dem Eingang befindet sich die Bushaltestelle «Wabern, Weyergut» und wenige Gehminuten entfernt die Tramhaltestelle «Wabern». Somit bietet das Weyer-

gut Bethanien viele Möglichkeiten für Ausflüge in die nahegelegene Stadt Bern, um, wenn gewünscht, selbständig Kommissionen zu erledigen. Gleichzeitig ist es umgeben von einem grossen Garten, der mit Bänken zum Verweilen einlädt. Auch ausserhalb des Gartens punktet das Weyergut Bethanien mit einer idyllischen, ruhigen

Landschaft und einem schönen Blick auf den Gurten und die Alpen.

Gerne beraten wir Sie im Weyergut Bethanien persönlich zu unseren weiteren Angeboten.

Weyergut Bethanien, Telefon 031 960 9211, weyergut@bethanien.ch

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

«Hereinspaziert» am Gurtenfestival

Die Veranstaltungsreihe «Hereinspaziert» mit vier jährlichen Anlässen verschafft unseren Leist-Mitgliedern und allen interessierten Wabererinnen und Wabernern einen interessanten Einblick in verschiedene Unternehmen, Institutionen und Organisationen in und um Wabern herum. Nun haben wir dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Gurten Park im Grünen und dem Gurtenfestival etwas besonders Exklusives zu bieten.

Für viele von uns ist das traditionsreiche Open Air ein sehr schönes, grossartiges Festival mit internationalen Musikgrössen. Für andere wiederum wird das Bild der Grossveranstaltung von Lärmbelastung und Umweltbelastung geprägt. Beiden Seiten möchten wir einen Blick hinter die Kulissen – oder besser gesagt hinter die Bühnen – und in die langjährige



Geschichte des Gurtenfestivals bieten. Hierzu veranstalten wir eine exklusive Führung über das ganze Gelände, selbst an Orte, die normalerweise nur wenige zu sehen bekommen.

Dazu gibt es eine heisse Wurst und ein kühles Bier von Gurtner's.

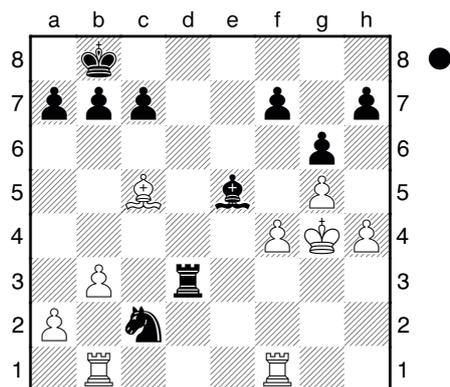
Der Anlass findet am 10. Juli auf dem Gurten statt, wir treffen uns wie immer um 19. Uhr direkt vor Ort.

Schöne Ferien!

Wir wünschen Ihnen allen eine wunderbare, spannende und zugleich erholsame Ferienzeit mit vielen schönen Sommermomenten. Auf bald!

Schachklub Köniz Wabern

Schachproblem



Lösung auf Seite 16

Elterngruppe Wabern



Kinderfest

Kinderfest am Samstag, 7. September, 13 bis 17 Uhr im Schulhaus Wandermatte

Jedes Jahr am ersten Samstag im September findet das Kinderfest der Elterngruppe statt. Wegen dem Neubau beim Dorfschulhaus dieses Jahr aber auf dem Areal der Wandermatte in Wabern. Ab 13 Uhr kann mit einer Spielkarte ein Parcours mit verschiedenen Spielen absolviert werden. Die Spielkarte wird gegen abwechslungsreiche Preise eingetauscht, oder die Kinder lassen sich schminken oder verschönern mit einer

Was – Wann – Wo

witzigen Frisur. Für das kulinarische Wohl ist mit unserer reichhaltigen Festwirtschaft gesorgt. Das Fest findet bei jeder Witterung statt (Turnhalle).

Wir freuen uns über zahlreichen Besuch und auf ein schönes, gelungenes Fest!

Was ist die Elterngruppe Wabern?

Die Elterngruppe unterstützt die Kindergärten, Unter- und Mittelstufen der Schulen Wabern. Mit jährlich drei Anlässen (Frühlingsapéro, Kinderfest und Teilnahme am Wabere Märli der Stiftung Bächtelen) erbringen wir so einen finanziellen Zustupf in die Klassenkassen.

Wir freuen uns über neue Gesichter in unserem Team!

Kontakt: Veronika Schlyja

Elterngruppe.wabern@gmx.ch

Facebook.com/ElterngruppeWabern/

Feuerwehrfest

Am 7. September findet das traditionelle Feuerwehrfest statt beim Feuerwehrmagazin/Dorfschulhaus. Feuerwehrautos, Attraktionen für Gross und Klein.



Dazu ist ab 14 Uhr die Festwirtschaft geöffnet. Ab 17 Uhr gibt es Spaghetti und ab 19.30 Uhr ist auch die Bar geöffnet. Der Feuerwehrverein freut sich auf Ihren Besuch.



Velofestival «Hallo Velo!»



Aufsatteln und mitfahren: Bereits zum dritten Mal rollt am 18. August das Berner Velofestival «Hallo Velo!» an und begeistert erneut mit einer einzigartigen Velovielfalt in den Regionen Bern, Gürbe- und Aaretal! Die 38 Kilometer lange, für den übrigen Verkehr total gesperrte Kernroute führt quer durch Wabern: vom Nesslererweg über die Alpen- und Viktoriastrasse. Dann geht's via Parkstrasse und Aarhaldenstrasse weiter durch Bern, über Münsingen. Und schliesslich schliesst sich der Kreis via Belper- und Kehrsater Boden über Selhofen. Geradelt wird im Uhrzeigersinn, Ein- und Aussteigen ist jederzeit und überall möglich.

Die teilnehmenden Gemeinden organisieren gemeinsam mit Privaten, lokalen Vereinen und dem ansässigen Gewerbe ein span-

nendes Festivalprogramm rund um das Thema Velovielfalt. In Wabern gibt es dieses Jahr aber keine Festivalzone.

Familien, Ambitionierte, Geniesser, Senioren und auch Menschen mit Beeinträchtigungen sind herzlich eingeladen, einen unvergesslichen Tag mit, auf oder neben dem Velo entlang der Kernroute oder in einer der zahlreichen Festivalzonen zu verbringen.

«Hallo Velo!» beginnt morgens um 9. Uhr und endet abends um 17 Uhr. Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos und der Transport von Velos auf ausgewählten BLS-Linien ist an diesem Tag umsonst! Sit derbi und fahret mit!

Alle Infos inkl. Karten auf:
www.hallovelo.be

Sprachheilschule Wabern

SALOME BRUNNER-STIFTUNG



Wabere-Zmorge

Reichhaltiges «Zmorge-Bufferet», je nach Witterung im Freien unter den Linden und/oder in der Turnhalle. Für die Kleinen gibt es Spiele und einen schönen Spielplatz.

Preise: Erwachsene Fr. 19.–, Kinder 10-15-jährig Fr. 9.–, Kinder bis 9-jährig sowie Schülerinnen und Schüler der Salome Brunner-Stiftung verkosten sich gratis.

Veranstalter: Sprachheilschule Wabern/
www.sbstiftung.ch/info@sbstiftung.ch

Wann: Samstag, 24. August ab 8.30 bis 12.30 Uhr

Wo: Areal der Sprachheilschule Wabern, Eichholzstrasse 18, 3084 Wabern

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am:

Donnerstag, 15. August, um 9.30 Uhr

Wir lesen das Buch: «Ein Gentleman in Moskau» von Amor Towles.

Weitere Informationen finden Sie auf: cafelitteraire.jimdo.com



Heitere Fahne

Räuberrunde am Mittwoch

Mittwoch, 3. Juli

Der Diskussionsabend mit kurligen Gestalten und schelmischen Themen – offen für alle.

Jeden Mittwoch gesellen sich kurlige Gestalten zur lauschigen Räuberrunde in der Heiteren Fahne. Aus den tiefsten Wäldern tragen sie ihre Weisheiten und Räubergeschichten hierher, um sie bei Kerzenlicht und Malzkaffee mit uns zu teilen. Dabei dreht es sich mal um Scheitern, Philosophie, die schönen Dinge oder Worte, je nach dem, woher der Wind grad weht.

- Abendessen ab 18 Uhr
- Räuberrunde um 19.30 Uhr

Heitere Pizzaabend

Mittwoch, 3. Juli, ab 18 Uhr



Der Heitere Pizzaabend mit den neuen Pizzaiolos und original italienischer Rezeptur! Ein Abend auf der Heitere Terrasse für Pizafans, Familien und SommerliebhaberInnen ab 18 Uhr.

Pizza um die CHF 15.–, mit Salat ein Schnägg mehr.

Im Anschluss findet die Räuberrunde für Diskussionsfreudige zu verschiedenen Themen statt.

Einklang-Yoga

Donnerstag, 4. Juli

Prana Prana Prana! Yoga mit Silvana von 19.15–20.45 Uhr

Yoga auf Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl.

Wenn du eine Matte hast, dann bring sie bitte mit. In der Heitere Fahne hat es ca. 12 Matten.

Acroyoga mit Amrei und Sarah

Donnerstag 4. Juli, 17.45–19 Uhr

Das Liebespaar Yoga und Heitere Fahne wird zur ménage à trois: Amrei und Sarah laden zum akrobatischen Seitensprung ein. Acroyoga ist eine Form von PartnerInnenakrobatik, bei der du im Zusammenspiel mit einem/einer PartnerIn Vertrauen, Kraft, Gleichgewicht und Beweglichkeit trainierst. Ein Fliegen auf den in die Luft gestreckten Füßen deinem/deiner PartnerIn, das gemeinsames Lernen, sporadisches Scheitern und viel Humor erlaubt! Du brauchst keine/n PartnerIn mitzubringen.

Heitere Sonntagsbrunch

Sonntag, 7. Juli

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens für alle Sonntagskatzen, Knabberhörnchen und Wandervogel.

Frisches und regionales Buffet von 10.30 bis 14 Uhr, bei Sonnenschein auf der Heitere Terrasse oder in der heimeligen Gaststube.

GUGUS GURTE

Gugus Futurgraf

17.–20. Juli



Zum nunmehr siebten Mal verwandelt sich der Kulturpalast am Fusse des Berner Hausbergs in das grosse Benefizfestival: Gugus Gurte ist zurück – gemeinsam in die Futura Fantastica!

Auch dieses Jahr betört die Heitere Fahne mit einem viertägigen Programm alle Sinne: Ob Gaumenschmaus vor dem Palästli, Live-musik auf der Grandpalais Terrasse oder Diskotanz in der Beiz – für alle ist etwas dabei. Vier Tage, vom Mittwoch, 17. bis Samstag, 20. Juli 2019, darf am Fusse des Gurtens getanzt, geschmaust, geredet, geflirtet, gelacht und geklatscht werden. Das alles mit freiem Eintritt und gegen Kollekte.

Jeder Besuch ist uns eine grosse Freude und unterstützt die Heitere Fahne! Damit die Heitere Fahne weiter jubiliert, Menschen abholt und gemeinsam den Träumen die Wirklichkeit einhaucht.

Eintritt frei – Kollekte

Mi, 17. Juli, 17–2 Uhr

- Abu
- Emilie Zoé
- Los Gatillos
- DJ Mitch
- Radio Sur Le Pont

Do, 18. Juli, 17–2 Uhr

- Die offenen Freiräume
- Cruise Ship Misery
- One:Shot:Orchestra
- Geplantes Nichtstun
- Dr. Habakuk
- Der flotte Dreier

Fr, 19. Juli, 17–2 Uhr

- Junk Shop
- Lia Sells Fish
- King Pepe & The Queens
- Sex Organs
- Bigger Club

Sa, 20. Juli, 15–2 Uhr

- dnachtaktion
- Memory of an Elephant
- Mory Samb & Djam Rek
- Puts Marie
- Blind Butcher
- Dj Füstü

Alle vier Tage mit einem prächtigen Rahmenprogramm – heitere Attraktionen wie etwa der Hemmigs Metzgete, der heitere Off-Space und weitere fulminante Höhepunkte alles rund um die Gugus Futura!

Dresscode: Gugus Futura! Neon leuchtende Astronautenanzüge mit Glitzer und Glimmer im Weltall schwebend! Oder: Sei die Zukunft!

Villa Bernau



Ökumenischer Parkgottesdienst

Sonntag, 18.8. um 10 Uhr

Der Bernau-Park an einem Sommermorgen, grüne Oase mitten in Wabern. Ein schöner Ort für einen ökumenischen Gottesdienst. Der Parkgottesdienst der reformierten und der katholischen Kirche wird begleitet von der Musikgesellschaft Köniz Wabern. Anschliessend laden die Kirchen zu einem kleinen Apéro ein.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der reformierten Kirche statt.

Bei unklarer Wetterlage informieren wir ab 9 Uhr über das Bernau-Tel. 031 961 60 38 und über die Webseite www.bernau.ch

Eltern-Kind-Treff Sommerbrunch

Dienstag, 2.7., 9.30 bis 11 Uhr

Der offene Eltern-Kind-Treff der Villa Bernau lädt die Kinder und ihre Erwachsenen zum Sommerbrunch ein. Wie immer: beim Eltern-Kind-Treff in der Bernau braucht es keine Anmeldung. Der Brunch wird von der El-Ki-Arbeit der Bernau als kleiner Gruss in die Sommerpause offeriert.

...eifach Midwuch meets Neuzuzüger

Mittwoch, 28.8. ab 19 Uhr

Ein Grill-Abend für NeuzuzügerInnen ganz unter sich – sehr integrativ ist das eigent-

Vereine

lich nicht. Deshalb öffnen wir den Abend erstmals. Wir, das sind die reformierte, die katholische Kirche und die Villa Bernau.

Kommt und helft den Neu-Wabererinnen und -Waberern, sich hier zurechtzufinden. Lernt spannende neue Leute kennen und gebt eure Tipps für Wabern weiter.

- Apéro ab 19 Uhr, Essen ca 19.30 Uhr
- **Die Würste (auch Vegi)** sind vom Märitladen und die Märitladen-Crew steht auch selbst hinter dem Grill.
- **Salate und Beilagen** sind vom Bistro Bernau und der Villa Bernau.

Znacht Fr. 10.–

Getränke ab der günstigen ...eifach-Midwuch-Bar

...eifach Midwuch mit Open Grill

Mittwoch, 14. August, um 18 Uhr

Die Bernau stellt Salate und Beilagen bereit. (Erwachsene bezahlen Fr. 5.–, für Kinder freiwillig nach eigenem Ermessen).

Getränke ab der günstigen ...eifach Midwuch-Bar.
Sirup und Wasser gratis.

Selber mitnehmen: Grillgut, also Würstli, Auberginen oder was das Herz begehrt.

Open Grill gibt's nur bei gutem Wetter: Wetterentscheid ab 10 Uhr auf der Bernau-Webseite

Botanischer Abendspaziergang

Wildbienen-Gärten

Mittwoch, 14.8. um 17.30 Uhr im IZ Eichholz

Mehr als 500 Wildbienenarten leben in der Schweiz. Rund die Hälfte davon ist bedroht. Auf einem Spaziergang erfahren wir, welche Pflanzen für Wildbienen besonders wichtig sind und mit welchen Massnahmen Wildbienen in Gärten und auf Balkonen gefördert werden können. Wer will, lässt den Abend danach in der Villa Bernau an der Bar oder bei einem Znacht ausklingen. Bei schönem Wetter Open Grill.

Anmeldung für die Führung: info@iz-eichholz.ch

Schachklub Köniz Wabern Die Lösung lautet:

1. ... h5
2. gxh6 f5
3. Kg5 Tg3 matt

Aarewäerts im Infozentrum Eichholz



Bei hochsommerlichen Temperaturen lockt die Aare mit ihrem kühlen Nass. Veranstaltungen des Infozentrums Eichholz laden ein, den Lebensraum Fluss auf unterschiedliche Weise zu erleben. Das Programm liegt dieser Zeitung bei.

«Wunderwelt der Bienen»

Die Ausstellung «Wunderwelt der Bienen» ist immer mittwochs und am Wochenende von 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Im Ausserbereich sind unterschiedlichste Wildbienen dabei, Nistplätze einzurichten und Futter zu suchen. Auch ein Honigbienenvolk ist da. Wer möchte, kann zusammen mit der Betreuungsperson einen Blick in deren Kasten werfen. Am 14. August findet zudem ein botanischer Abendspaziergang zu wildbienenfreundlichen Gärten statt, der mit einem Ausklang in der Villa Bernau endet.

Achtsamer Spaziergang

Für Erwachsene findet am Freitag, 5. Juli, und 23. August, der achtsame Spaziergang «Natur an der Aare» statt. Unter Anleitung entdecken Sie kleine Naturwunder an der Aare und tauchen in diese reiche Welt ein. Es besteht genügend Zeit zum Beobachten, zum «Sein», Zeit, um die Seele baumeln zu lassen, den Wind auf der Haut zu spüren und unbekanntes Geräuschen zu lauschen. Interessant wird es auch am 16. August, wenn Christian Rösti mit seinem Vortrag Einblicke in die faszinierende Welt der Insekten rund um Bern gibt.

Naturabenteuer Fischen

Das Naturabenteuer Fischen verspricht einen erlebnisreichen Tag, gefüllt mit neuem Wissen, neuen Erfahrungen und einem respektvollen Umgang mit der Natur. Es richtet sich an Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen und findet am Samstag, 6. Juli, oder am Freitag, 9. August, statt. Am Morgen tauchen die Teilnehmenden in den Lebensraum der Fische ein. Wer

lebt mit ihnen? Was brauchen sie, um zu wachsen? Wo sind ihre Verstecke? Am Nachmittag geht's dann zum Fischen an den Broye Kanal. Wer fängt den Ersten? Welches sind unsere einheimischen Fische? Womit werden sie gefangen und wie können Verletzungen verhindert werden?



Biber

Biber leben seit längerer Zeit an der Aare. Tagsüber sind sie kaum unterwegs, aber sie hinterlassen eindruckliche Spuren. Am Mittwoch, 10. Juli, haben Kinder die Möglichkeit, Baumeister Biber spielerisch kennenzulernen. Und dann geht's auf Spurensuche! Wo steigt er aus dem Wasser? Woran knabbert er besonders gern?

Naturlabor

Ebenfalls spannend für Kinder, aber auch für die ganze Familie, ist jeweils das Naturlabor. Mit Kescher, Eimer und Lupe bewaffnet geht's auf Safari durch die Wunderwelt der Lebewesen in den Eichholzteichen. Diese Naturerlebnisse sind am Samstag, 13. Juli, und 17. August, auf dem Programm.

Wer schon jetzt für den Frühling vorsorgen will, kommt am 24. August vorbei und baut eine Villa für Blaumeisen. Unter kundiger Anleitung entsteht dann ein Nistkasten für den eigenen Garten oder den Balkon. An diesem Samstag gibt es auch die einmalige Gelegenheit für Kinder und Familien, dabei zu sein, wenn sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen und eine Nacht im Reservat zu verbringen. Ein einmaliges Naturerlebnis!



Singkreis Wabern



«Singen ist die Sprache der Seele»

Gemeinsames Singen fördert den Zusammenhalt in der Gruppe, erzeugt kollektive Emotionen und lässt die Herzen der Singenden im Gleichtakt schlagen. Eine Chorsängerin aus dem Sopran erzählt: «Ich tue mich schwer mit Smalltalk und fühle mich in einer Gruppe Menschen, gerade wenn ich kaum jemanden kenne, oft verloren und einsam. Fangen diese Menschen jedoch zu singen an und ich mit ihnen, dann fühle ich mich dazugehörig und als einen Teil davon. Für mich bedeutet Singen Gebor-

genheit.» Ausserdem befreit Singen Körper und Seele von den Spannungen des Alltags, stärkt das Immunsystem und wirkt stimmungsaufhellend.

Möchten Sie diese positiven Gefühle selbst erfahren? Sind Sie in Wabern frisch zugezogen und möchten neue Bekanntschaften schliessen? Möchten Sie im Singkreis Wabern einmal schnuppern, um herauszufinden, ob der Chor zu Ihnen passt?

Das Mini-Projekt «Shalom» bietet beste Gelegenheit dazu. Das Projekt ist zwar am 24. Juni losgegangen, aber Kurzentschlossene sind herzlich eingeladen, im August zu uns zu stossen! *Kathrin Balmer-Fisch*

Mini-Projekt «Shalom» - Hebräische Lieder

Proben am 12. und 19. August um 19.30 Uhr im Saal der reformierten Kirche Wabern.

Kosten: 20 Franken (inkl. Noten und Übungsdateien) – Jugendliche bis 20 Jahre 10 Franken.

Aufführung im Gottesdienst vom 25. August 2019 (Verabschiedung Vikar Peter von Salis)

Claire Blaser, Tel. 078 649 25 75
admin@singkreis-wabern.ch

Wabere-Louf am Freitag, 23. August



Auch dieses Jahr findet das beliebte «Dorflauffest» beim Schulhaus Wandermatte statt. Schon jetzt können sich alle LäuferInnen online anmelden. Wer dies bis am 12. August macht, erhält eine mit seinem Namen personalisierte Startnummer. Nachmeldungen sind natürlich am Lauftag mit einem Aufpreis von Fr. 5.– auch noch möglich.

Ein Gastrozelt mit mehr Platz und Schutz für alle Anstehenden sowie die Verwendung von Mehrweggeschirr sind Neuerungen, auf die wir schon jetzt gespannt sein dürfen. Daneben bleibt viel Bewährtes bestehen, wie das gute Essen und Trinken zu fairen Preisen, die gute Stimmung auf dem Festplatz, der Kampf um die obersten Plätze



auf dem Podest sowie die attraktiven Preise. Alle teilnehmenden Kinder erhalten eine Medaille im Ziel – so viele Gewinner gibt's nur bei uns!

Wir freuen uns auf den Lauftag am 23. August und wünschen Euch allen bis dann einen wunderbaren Sommer!

OK Wabere-Louf

Es findet ein offizielles Training am Montag, 19. August, um 18 Uhr statt.

Treffpunkt ist bei der Schule Wandermatte, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anmeldung und aktuelle Infos auf:
www.wabere-louf.ch

Jugendagenda Wabern und Spiegel



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Koeniz
Jugendarbeit der Kirchenkreise Spiegel und Wabern

Spiegel und Wabern

Wildniscamp für Jungs

Eine Abenteuerreise zu dir selbst

Für Jungs von 14–18 Jahren
Freitag, 23. bis Sonntag, 25. August
Camp 2: Variante Trekking
Anmeldung bis am 5. Juli per Mail an:
philippe.haeni@kg-koeniz.ch
Infos auf: www.wildAway.ch

Wabern

Hero5 – Giele Club Wabern

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse
31. August, 18–21 Uhr,
Jugendatelier Star, Villa Bernau,
Begleitet von Philippe Häni
076 480 07 84
philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Spiegel

Cold Green – Giele Club Spiegel

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse
21. August, 14–17 Uhr
Jugendtreff Pyramid, Spiegel
Begleitet von Philippe Häni
076 480 07 84,
philippe.haeni@kg-koeniz.ch

Jugendtreff Pyramid Öffnungszeiten

Der Jugendtreff ist vom 1. Juli bis am 11. August geschlossen.
Achtung: Am Freitag, 9. August, ist der Jugendtreff noch geschlossen. Wir sind im Schwimmbad Koeniz bis 17.30 Uhr und erwarten euch dort.
Ab dem 15. August wieder normal ab 18 Uhr (Einkaufen und Kochen) bis

23 Uhr geöffnet. Bei schönem Wetter wird der Jugendtreff draussen stattfinden.

juk online

www.juk.ch

facebook

Kinder- und Jugendarbeit Koeniz /

Kehrsatz

instagram: juk_jugendarbeit_koeniz

Kirchgemeinde online

www.kg-koeniz.ch

Pfadi Falkenstein



Pfila – JubiSola – Bula

Die Lager sind Highlights der Pfadi. Nach den Pfingstlagern (PfiLa) laufen nun die Vorbereitungen für das Jubiläums-Abteilungssommerlager (JubiSola) auf Hochtouren. Auf Bundesebene hat vor zwei Jahren die Planung des Bundeslagers (Bula) 2021 begonnen.

In der Pfadi gibt es ganz unterschiedliche Lagerformen, im kleineren Rahmen in der Meute, im Trupp oder Stamm, zusammen mit einer andern Einheit, mit der ganzen Abteilung, mit dem ganzen Kanton (Kala 2014 am Bielersee) oder mit allen Schweizer Pfadi im Bundeslager. Dieser Wechsel ist beabsichtigt: Während in «Grosslagern» die Kontakte zu vielen anderen Pfadi im Mittelpunkt stehen und gemeinsame Programmteile mit viel Aufwand organisiert werden, stehen in anderen Lagern die Gruppe sowie die Verwirklichung der eigenen Projekte im Zentrum.

Falkensteiner PfiLa 2019

Neun Lager fanden über Pfingsten statt: Die vier Wolfsmeuten begaben sich mit dem öV und zu Fuss an

den Lagerort, wo sie in Bauernhöfen in Laupen, Wald und Oberbalm übernachteten. Das PfiLa war für erst kürzlich in die Pfadi eingetretene Kinder eine besondere Herausforderung: Drei Tage von zu Hause weg erlebten sie in einer grösseren Gruppe in einer Fantasiewelt ein Programm mit den Themen Dschungel – Reise zum Mars – James Bond 007 und Casino Royale. Die vier Einheiten der Pfadistufe erreichten per Velo ihre Unterkünfte in Bauernhäusern in Schwarzenburg, Wald, Uettligen und Noflen. Die Aktivitäten waren eingekleidet in die Themen Walpurgisnacht, fünf Ele-



Dem Regen trotzen: PfiLa des Trupps Aventurin in Wohlen

mente der Natur, Plutoversum und Pflanzencamp.

Für die Pios (die 15-/16-jährigen Pfadi) war das Pfingstlager ein vielfältiges Fahrradtraining für ihr Sommerlager: Von Köniz fuhren sie nach Neuenburg, wo unter freiem Himmel übernachtet wurde. Am Pfingstsonntag war das Ziel der Creux du Van. Die achtstündige Rückfahrt nach Köniz war bei starkem Regen sehr anstrengend.

Sommerlager (Sola)

Die dreizehn Pios werden zwei Wochen mit den Velos im Norden von Korsika unterwegs sein und dabei über 300 km zurücklegen. Den grösseren Teil der Lagerkosten haben die Pios mit gemeinsamen Finanzaktionen selber verdient. Zurück in der Schweiz werden sie nach Plaffeien radeln, um beim zweiten Teil des Abteilungssommerlagers teilzunehmen. Über dieses Lager mit dem Namen «Tahakando» zum 70-Jahr-Jubiläum der Pfadi Falkenstein wurde im WaSp 1/2019 informiert.

Bula 2021

Jetzt steht der Lagerort des nächsten Bundeslagers fest: Die Oberwalliser Gemeinden Goms und Obergoms sind die Gastgeber. Zwanzig Regionen aus der ganzen Schweiz haben Bewerbungen eingereicht. Es werden rund 22 500 Pfadis erwartet. Das Bula 2021 ist das dritte seiner Art seit der Fusion der Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Jahre 1987.

Redaktion

Wabern Spiegel, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Higi Heilinger (hh), Therese Jungen (tj),
Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Moël Volken (mv), Tanya Wittal-Düerkop
(tw), Katja Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können den Wabern Spiegel auch im
Internet als PDF-Datei anschauen oder
herunterladen: www.wabern.ch >
Agenda & Wabern Spiegel
Haben Sie den Wabern Spiegel nicht
erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk
(Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie
können den Wabern Spiegel abonnieren!
Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 72.– für Jahrgangs-
sponsoren, die publiziert werden:
wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
09/19	13.08.	29.08.
10/19	10.09.	26.09.
11/19	15.10.	31.10.
12/19	12.11.	28.11.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften
aus der Leserschaft. Kürzungen oder das
Einholen von Gegendarstellungen bleiben
vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto,
Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54



Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch



Liebe Leserin, lieber Leser

Das Vikariat, das ich bei Pfarrer Bernhard Neuenschwander mache, neigt sich dem Ende zu. Dieser Vikar ist ein anderer als jener Peter von Salis, der im letzten August die Ausbildung in Wabern angetreten hatte. Ich habe inzwischen Kreise von Menschen in der Gemeinde kennengelernt, die auf ein spannendes und reiches Leben zurückblicken. Es hat mich sehr gefreut – und freut mich jedes Mal wieder – wenn mir Personen und ihre Erfahrungsschätze begegnen und bei dieser Gelegenheit ihre Gewitztheit, ihr Scharfsinn und Humor aufblühen. Das wird mich über die begrenzte Zeit des Vikariats hinaus begleiten und hat auch mehr als mein fachliches Interesse am Gemeindeleben geweckt. Die verbleibende Zeit möchte ich gerne nutzen, um weitere Einblicke zu gewinnen in das, was das Gemeindeleben fördert und wachsen lässt.

Reichtum, Scharfsinn und Witz prägten auch das Lehrverhältnis zu Pfarrer Bernhard Neuenschwander und zum ganzen Team der Kirche in Wabern. Ich fand eine wohlwollende und hilfreiche Atmosphäre vor. Mein Verständnis für den Gottesdienst und die Predigt hat sich in vielen Versuchen vertiefen können. Und es gibt noch einige Gelegenheiten, um vermehrt ein Echo aus der Gemeinde miteinzubeziehen. Die kirchliche Unterweisung öffnete mir eine ganz neue Art von Beschäftigung. Es begegneten mir Jugendliche und Kinder verschiedener Altersstufen, deren Lebendigkeit und Vergnügtheit die Atmosphäre prägten.

Ich lernte zudem einen Kirchenraum kennen, der eine besondere Stimmung schafft, die dann wesentlich durch die wunderbare Musik mitgetragen wird. Die Beziehung zum Organisten Andreas Scheuner prägte mein Verständnis des Gottesdienstes von der musikalischen Seite her. Nicht zuletzt kam von dieser Seite eine gute Prise Humor ins Spiel sowie wertvolle Kritik.

Schon jetzt möchte ich mich bei «Wabern» für die reichhaltige Lehrzeit bedanken!

Peter von Salis, Vikar

Neues Angebot



Freiwilliger kirchlicher Unterricht (KUW) in der 1. und 2. Klasse

Im Rahmen eines Pilotprojekts der Kirchgemeinde Köniz wird der KUW-Unterricht in drei Kirchenkreisen erstmals schon in der 1. und 2. Klasse angeboten. Der Kirchenkreis Wabern beteiligt sich am Pilotprojekt, damit interessierte Kinder von Wabern bereits früh auf spielerische Art und Weise zentrale biblische Geschichten kennenlernen können. Geschichten wie die von der Schöpfung, der Arche Noah, von Joseph und seinen Brüdern, von Mirjam, der Schwester von Mose, und von David und Goliath sind vielen Kindern heute nicht mehr geläufig.

In diesen Geschichten suchen Menschen Rettung und neue Hoffnung, und sie finden meist einen gangbaren Weg, den ihr Gott ihnen aufzeigt. Diesen Erfahrungsschatz aus früheren Zeiten möchten wir den Kindern hier in Wabern mit auf ihren Lebensweg geben. Viele dieser Geschichten gehören ja zu unserem kulturellen Erbe und sind nacherzählt und zugrunde gelegt in bedeutender Literatur, Theater, Kunst und Film. Der Unterricht wird von den Pfarrerinnen Maria Fuchs Keller (Schwerpunkt Familienarbeit) und Maria Ryser (Leiterin des Kinderchors Wabern) zusammen im Teamteaching erteilt. Er umfasst sieben Doppelkationen und findet während des ganzen Schuljahrs ungefähr einmal pro Monat am Mittwochnachmittag statt und endet mit einem kleinen Auftritt in einem Familiengottesdienst.

Sind Sie und Ihr Kind interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei Pfrn. Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66 / 079 614 07 31, maria.fuchs@kg-koeniz.ch

Rückblick Gemeinschaftssuppe 2019

Die ökumenische Gemeinschaftssuppe 2019 war wiederum ein Erfolg! Das Suppenessen wurde dank dem ausserordentlichen Engagement aller Freiwilligen und dem zahlreichen Erscheinen der Gäste auch in diesem Jahr zu einem grossen Erfolg: Der Erlös der diesjährigen Suppe

von insgesamt 3585 Franken geht an das Projekt «Amor puede Todo» des Vereins La Vega (<https://lavega.ch>) in der Dominikanischen Republik.

Ein grosses Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die Mitglieder der reformierten und katholischen Kirchgemeinde und sonst an alle, die etwas zu diesem Ergebnis beigetragen haben! So können für die Ärmsten in La Vega kleine Häuser gebaut werden, Familien mit behinderten Kindern erhalten Unterstützung und gesundheitsgefährdender Plastikabfall wird regelmässig eingesammelt. *Pfrn. Maria Fuchs Keller*

Frytig Zmorge

Sommerliches Frühstück in geselliger Runde. Fr, 26. Juli, 8.45 Uhr, Restaurant Maygut, Seftigenstrasse 370. Anmeldung bei Sylvia Zaugg, 031 971 45 25



Bild pixelio.de

Stille Meditation für alle am Samstag

Die Stille Meditation am Samstag ist ein Angebot zur Intensivierung der eigenen Meditationspraxis. Sie vertieft Freiheit und Verantwortung und stärkt die Balance zwischen Annehmen und Verändern. Sa, 24. August, 9–12 Uhr, Kirche. Das Angebot steht allen Interessierten offen. Mit Pfr. Bernhard Neuenschwander.

Wildniscamp für Jungs

Eine Abenteuerreise zu dir selbst

Für Jungs von 14–18 Jahren
Gemeinsam in die wilde Bergwelt gehen. Mit Plane und Schnur, dein eigenes Camp bauen, eine Nacht allein unter freiem Himmel verbringen. Einen kräftigen Schritt in die Eigenständigkeit machen.
Fr, 9. bis So, 11. August:
Camp 1: Variante Alphütte
Fr, 23. bis So, 25. August:
Camp 2: Variante Trekking
Anmeldung bis 5. Juli per Mail an: philippe.haeni@kg-koeniz.ch
Infos auf: www.wildAway.ch

Alle unsere Veranstaltungen finden Sie in reformiert. Juli/August und auf unserer Website www.kg-koeniz.ch

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52
3095 Spiegel

Telefon 031 972 87 00

Fax 031 972 87 01

info@buergin-elektro.ch

www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet



WABRÄU

**FRYTIG-
SCHOPPE**

**FYRABE-
BIER**

**1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00**

**ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00**



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30

CH-3084 Wabern

Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch

www.wabraeu.ch

facebook/wabraeu

RODER OPTIK

**gutsehen
gutausssehen**

Bahnhofstr. 11 · 3123 Belp · Tel. 031 819 21 81 · www.roderoptik.ch

Ihr Partner für die gesamte Gebäudehülle

- Steil- und Flachbedachungen
- Fassadenbau
- Innenausbau
- Solar- und Photovoltaik
- Spenglerei
- Sanitär Service
- Energieberatung
- Blitzschutz
- Unterhalt und Reparaturen

GUGGISBERG
DACHTECHNIK

Guggisberg Dachtechnik AG

Seftigenstrasse 312, 3084 Wabern | Tel. 031 960 16 16

Eva-Maria Franz und Team

Fachapothekerin

in **Offizinpharmazie**

Seftigenstrasse 219

3084 Wabern

www.gurtenapotheke.ch

info@gurtenapotheke.ch

T 031 961 26 10

F 031 961 33 21

Nutzen Sie unsere
Fachkompetenz!

**Gurten
Apotheke**

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag

8.00–12.15

und 13.30–18.30 Uhr

Samstag

8.00–16.00 Uhr

All-Inn Bodenbeläge GmbH

Parkettarbeiten • Parkettschleifen • Laminat • Novilon • Kork • Linoleum • Teppich
Polsterei • Sattlerei

U. Leuenberger

Eisselmatt 37
3155 Helgisried

Tel. 031 809 11 66
Fax. 031 809 40 66

all-inn@bluewin.ch
www.all-inn-bodenbelaege.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem
umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Angela Liechti
Bestatterin



Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

Juni

- Fr 28. 20.30 Marie und Robert. Gastspiel Theater Marie, Heitere Fahne
Sa 29. 14.00 Erlerne den Senseschnitt, Infozentrum Eichholz

Juli

- Di 02. 10.30 Lesekreis – Mystik der Freiheit, Altes Pfarrhaus Wabern
Mi 03. 18.00 Heitere Pizzaabend, Heitere Fahne
Mi 03. 19.30 Räuberrunde am Mittwoch, Heitere Fahne
Mi 03. 18.15–19.15 Kurs-Start Afro-Brasilianischer Tanzkurs Anfänger,
Anm.: 076 5823794, Chalet Bernau
Mi 03. 19.45–20.45 Kurs-Start Afro-Brasilianischer Tanzkurs Mittelstufe,
Anm. 076 582 37 94, Chalet Bernau
Do 04. 12.15 Mittagstisch, Anm. P. Wälti 031 978 32 64, ref. Kirchengemeindehaus (ref. KHG)
Fr 05. 17.00 Drei Bienen – Kioskbar im Spiegel. Jeden Freitag
Fr 05. 17.00 Wabräu Summer-Schoppe, Wabräu Brauereibeizli
So 07. 10.30 Heitere Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
Mi 10. 19.00 Hereinspaziert – Wabern-Leist, Gurten Park im Grünen
Mi 17. – Sa 20. GUGUS GURTE, Heitere Fahne
Fr 26. 08.45 Frytig-Zmorge, Anm. S. Zaugg 031 971 45 25, Restaurant Maygut Kleinwabern

August

- Fr 02. 17.00 Drei Bienen – Kioskbar im Spiegel. Jeden Freitag
Di 09. 09.00 Erster El-Ki-Treff nach den Sommerferien, Villa Bernau
Di 13. 10.30 Lesekreis – Mystik der Freiheit, Altes Pfarrhaus Wabern
Mi 14. 17.30 Botanischer Abendspaziergang Wildbienen-Gärten, Anm. info@iz-eichholz.ch
Mi 14. 18.00 ...eifach Midwuch mit Open Grill, Villa Bernau
Mi 14. 19.00 Hereinspaziert – Wabern Leist, Tertianum Chly Wabere
Do 15. 09.30 Café Littéraire, Bistro Bernau
Do 15. 16.15 Rainbow Kids Yoga & Fun – Kursstart, Anm. 078 716 51 96, Bernau
So 18. 10.00 Ökumenischer Parkgottesdienst und Apéro, Park Villa Bernau
Mo 19. 18.00 Training Wabere-Louf, Treffpunkt Schulhaus Wandermatte
Di 20. 14.30 Gschichtestund für Kinder ab ca. 3 Jahren, Bibliothek Wabern
Mi 21. 14.00–17.00 COLD GREEN – Gieclub Jugendtreff PYRAMID
Mi 21. 14.30 Nachmittag 60+: Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung, Pfarreiheim St. Michael
Do 22. 19.00 «Kinder fordern uns heraus», Kursstart. Anm. 031 961 60 38, Chalet Bernau
Fr 23. 19.00 Gottesdienst kurz und bündig, Mit Pfrn Maria Fuchs Keller und Andreas Scheuner, Orgel, ref. Kirche
Fr 23. Wabere-Louf und Fest, Schulhaus Wandermatte
Sa 24. 08.30–12.30 Wabere-Zmorge/Sprachheilschule Wabern
Di 27. 10.30 Lesekreis – Mystik der Freiheit, Altes Pfarrhaus Wabern
Di 27. 18.30 Zwischenhalt im Labyrinth, Rasenlabyrinth im Pfarrhausgarten
Mi 28. 19.00 ...eifach Midwuch meets Neuzuzüger, Villa Bernau
Fr 30. 08.45 Frytig-Zmorge, Anm. S. Zaugg 031 971 45 25, ref. KHG
Sa 31. Frauen St. Michael / Jahresausflug, Bielersee
Sa 31. 18.00 HERO5 – Gieclub, Jugendtreff STAR – Villa Bernau

September

- So 01. 60-Jahre Stephanuskirche Spiegel, Stephanuskirche
Sa 07. 13.00 Elterngruppe – Kinderfest, Schulhaus Wandermatte
Sa 07. 14.00 Feuerwehrfest, Feuerwehrmagazin Dorfschulhaus
Sa 07. 16.00 Heiteres Strassenfest, Bahnhofstrasse

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di – Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugend-Atelier, Jugend-Büro, Band-Raum
• Nutzung nach Absprache
Jugend-Job-Börse
• mittwochs, 14–18 Uhr
Kontakt/Info:
norman.gattermann@koeniz.ch
079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Sommerferien:
Sa, 6.7.–So, 11.8.
Herbstferien:
Sa, 21.9.–So, 13.10.
Winterferien
Sa, 21.12.–So, 5.1.2020

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Mi, 17. Juli/Mi, 21. August
Grünabfuhr: Wabern und Spiegel
Mo, 8. und 22. Juli, Mo, 5. und 19. August
Schredderaktion:
Wabern, 30. September/1. Oktober
Spiegel, 2./3. Oktober
Metall:
Wabern, Mi, 4. September
Spiegel, Mi, 2. Oktober
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr, 14–16 Uhr



**KARL
ZIMMERMANN AG**

Ihr Partner für Metallbau

**Elegante
Balkonverglasung**

Draussen verweilen in allen Jahreszeiten

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



Ihre Goldschmiede in Wabern

WERKSTATT NEUN von SIEBEN

Ruth Gundacker · Goldschmiedin
Gurtenbrauerei 36 · 3084 Wabern
076 458 33 08 · www.neunvonsieben.ch
werkstatt@neunvonsieben.ch

Fusspflegepraxis / Pedicure

Anne Gurtner, dipl. Fusspflegerin, PEDI-Suisse



Seftigenstrasse 240, 3084 Wabern (Coop-Zentrum)
1. OG mit dem Lift, Termin nach Vereinbarung
annegurtner@sunrise.ch

077 422 23 25 Neu: täglich für Sie da!

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!



Stefan Egger
Dändlikerweg 49

EGGER
Isolierbau GmbH

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

Lamellenstoren
Reparaturen
Service



**Maler- und Gipsgeschäft
Farbgestaltung für
Fassade und Raum**

Brückler GmbH
Grünaustrasse 18
3084 Wabern
Telefon 031 961 15 05
brueckler@brueckler.ch

Wo wir sind ist Farbe.ch

**Haben Sie sich schon einmal
überlegt Ihre Liegenschaft zu verkaufen?**
Erstberatung kostenlos & unverbindlich



Rolf Allimann
079 375 00 57

rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo



**Bögli
Bestattungen**

GmbH

Ines Bartels-Bögli

Köniz und Wabern
031 971 63 39

boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation

Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

SPRACHHEILSCHULE WABERN

Für die Betreuung einer Gruppe von fünf bis acht Schülerinnen und Schülern während des Essens und der anschliessenden Freizeit suchen wir ab **12. August 2019** zuverlässige

Betreuungspersonen

von 11.45 bis 13.30 Uhr
Einsätze zwei bis fünf Mal pro Woche, nach Wunsch.

Kein Einsatz während der Schulferien
Besoldung nach kantonalen Richtlinien

Anforderungen: Zuverlässigkeit sowie ein Flair für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Deutsch als Muttersprache oder sehr gute mündliche Kenntnisse.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit kurzem Motivationsschreiben und Lebenslauf an personal@sbstiftung.ch
Telefonische Auskunft erteilt Mo/Di/Fr vormittags Anne-Marie Russo, Leiterin Betreuung, unter der Nummer 031 960 50 50. Erfahren Sie mehr über uns unter www.sbstiftung.ch

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie

Standorte: Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33
toffen@marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Gürbestrasse 13
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 45
toffen@marag-garagen.ch

www.marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20
wabern@marag-garagen.ch

Vertretungen:



**Fuhrer
Fenster
und Türen**

**Investition
in die
Zukunft.**

Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz · Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch

Swiss Made Fenster
Qualität und Ökologie



Christian Burren
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Planung
und Verkehr über die
Entwicklungen im
Wangental.



In Niederwangen (im Bild) sowie in Oberwangen stehen in den nächsten Jahren einige Veränderungen an.

Das Wangental wird aufgewertet

Durch die geplanten Entwicklungen im Raum Niederwangen/Oberwangen wird das Wangental für die Gemeinde Köniz in den kommenden zehn Jahren zu einem wichtigen Entwicklungsschwerpunkt. Das Wangental wird sich verändern – und dadurch aufgewertet.

Was genau soll nun zu der geplanten Veränderung im Wangental führen? Die Entwicklung findet gleichzeitig an verschiedenen Standorten statt. Am besten sichtbar ist die Veränderung im Ried, wo momentan die Überbauung Papillon entsteht. Dort werden in den nächsten Jahren in verschiedenen Etappen über 1000 neue Wohnungen gebaut, womit Wohnraum für circa 2000 neue Einwohnerinnen und Ein-

wohner geschaffen wird. Somit entsteht ein neuer Ortsteil.

Mit der bereits eingeweihten Allmend ist in nächster Nähe ein attraktiver Erholungsraum geschaffen worden. Ein neues Schulhaus mit Turnhalle und Sportplatz befindet sich ebenfalls im Bau und wird voraussichtlich im Sommer 2020 bezugsbereit sein. Damit erhält das Quartier Papillon fristgerecht und in unmittelbarer Nähe einen attraktiven Schulstandort.

Eine weitere Veränderung soll im Weiler Ried stattfinden, wofür aktuell die nötige Überbauungsordnung erarbeitet wird. In diesem Bereich sind nebst zusätzlichen Wohnbauten auch eine Nahversorgung sowie ein Gemeinschaftsraum vorgesehen. Es ist uns ein zentrales Anliegen, dass

sich die Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Quartiers so schnell wie möglich und in nächster Nähe mit dem Nötigsten des täglichen Bedarfs versorgen können. Der Gemeinschaftsraum soll der Belebung des neuen Ortsteils dienen.

Infolge der Entscheidung des Kantons Bern, das neue Polizeizentrum an der Autobahn in Niederwangen zu realisieren, entstand eine neue Dynamik im Gebiet Juch/Hallmatt. Auch die restlichen Baufelder neben dem Polizeizentrum sollen entwickelt werden. Was lange als strategische Landreserve der Migros galt, wird sich also in den nächsten Jahren verändern und es werden viele neue Arbeitsplätze entstehen. Zurzeit führt die Gemeinde Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern und klärt deren Bedürfnisse ab.

Badi-Restaurant: Das ist das neue Wirtepaar

Seite 3

«Energiewende leben» gastiert in Köniz

Seite 4

Umgestaltung der Hess- und Wabersackerstrasse

Seite 6

Diese neuen Arbeitsplätze, zusammen mit der Wohnüberbauung im Ried, werden dazu führen, dass auch die Kapazitäten der verschiedenen Verkehrsträger überprüft und angepasst werden müssen, um den Verkehr weiterhin flüssig zu halten. Der Gemeinderat hat bereits eine Gesamtverkehrsstudie in Auftrag gegeben, um die Situation zu analysieren und mögliche Lösungen aufzuzeigen, die anschliessend in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Bund, Kanton und der Stadt Bern realisiert werden können.

Ein weiteres Augenmerk gilt dem Zugang und dem Angebot des öffentlichen Ver-

kehrs. In diesem Bereich spielt der Bahnhof im Zentrum Niederwangen eine zentrale Rolle. Mit seinen vier Buslinien und den zwei S-Bahnen hat Niederwangen schon heute die beste ÖV-Erschliessung in der Gemeinde Köniz. Der Zugang und die räumliche Anordnung müssen in Zukunft stark verbessert werden, wenn sie den künftigen Anforderungen der Pendlerinnen und Pendler und Anwohnerinnen und Anwohner gerecht werden sollen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Neuplanung des Zentrums in Arbeit.

Eine weitere Veränderung ist im Bereich des Bahnhofs in Oberwangen geplant.

Dort soll in naher Zukunft eine moderne Überbauung mit attraktivem Wohnraum entstehen. Die Planungsarbeiten für dieses Areal sind ebenfalls im Gange.

Das Wangental hat grosses Potenzial und stellt gleichzeitig die Gemeinde vor grosse Herausforderungen, sollen doch die Veränderungen nicht nur zu Wachstum führen, sondern auch zu einem qualitativen Mehrwert beitragen. Ich bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, die Entwicklungen so zu steuern, dass das Wangental seine Werte behält und von zusätzlicher Attraktivität profitieren kann. Es steht also noch viel Arbeit an. Packen wir sie an!

Naturperlen: Den Pflanzen in Köniz auf der Spur

Seit zwei Monaten läuft die Pilotphase des mehrjährigen Floreninventars Köniz mit dem Ziel, die Vielfalt der Pflanzen in der Gemeinde Köniz zu dokumentieren.

Wo wächst in der Gemeinde Köniz was? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Floreninventar Köniz, denn Siedlungsräume und die Kulturlandschaft sind reich an wild wachsenden Pflanzen. Für das Floreninventar wurde die Könizer Gemeindefläche in 73-km²-Quadrate eingeteilt, wobei jedes Quadrat von einer oder mehreren Personen begutachtet wird. Die Beobachtungen werden von freiwilligen Kartiererinnen und Kartierern mittels einer speziellen Smartphone-App festgehalten. Zur Unterstützung werden den Teilnehmenden Exkursionen und Bestimmungsabende angeboten. Ab dem Frühling 2020 wird das Projekt auch für einen erweiterten Personenkreis zugänglich gemacht.

Bisher wurden mehr als 2'100 Beobachtungen gemeldet, was im Durchschnitt circa 35 Beobachtungen pro Tag ergibt. Um konkrete Aussagen über die Könizer Flora zu tätigen, ist es zwar noch zu früh, es lassen sich aber erste Tendenzen erkennen.

Gefährdete Pflanzen

So wurden bereits einige Arten gefunden, die auf der Roten Liste der Gefässpflanzen aufgeführt sind. Diese Liste gibt den Gefährdungsgrad einer Art an und ist eine wichtige Entscheidungshilfe für öffentliche Behörden. Eine



Der Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)

solche gefundene und seltene sowie gefährdete Art ist beispielsweise der Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*), dessen Name «Steinbrech» sich auch auf seine Verwendung in der Heilkunde gegen Nieren- und Blasensteine bezieht. Aber auch häufig vorkommende Arten wie der kriechende Günsel (*Ajuga reptans*) haben eine interessante Geschichte zu bieten. So kann diese Art sehr gut als ergänzende Zutat in Salaten verwendet werden – geschmacklich mit Chicorée vergleichbar.

Problempflanzen

Es gibt aber auch problematische Pflanzen. Dazu zählen insbesondere die invasiven Neophyten, also Pflanzen, welche sich stark ausbreiten und so die einheimische Flora verdrängen sowie die Gesundheit und sogar auch

Bauten schädigen können. Dazu gehören insbesondere der Japanische Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*), die Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) und der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*). Die vollständige Erfassung und Verteilung dieser Pflanzen wird dazu beitragen, sie besser bekämpfen zu können.

Tim Solbrig und Dominique Bühler,
Dienstzweig Landschaft/Umweltforum Köniz

Weitere Informationen zum Floreninventar Köniz finden Sie unter www.flok.ch, Informationen über die Exkursionen und zu den Bestimmungsabenden erhalten Sie unter www.feldbotanik.ch.

«Die Gäste sollen sich bei uns wohlfühlen»

Seit Beginn der Badesaison 2019 bewirtschaften Helena und Sandro Habeil-Oh das Restaurant des Schwimmbads Köniz Weiermatt. Ein Besuch.

Es ist ein sonniger Morgen im Schwimmbad Köniz Weiermatt, die Vögel zwitschern und das Wasser plätschert, wenn es über den Rand der Schwimmbecken schwappt. Im Restaurant ist es noch ruhig, Sonnenschirme spenden angenehmen Schatten und vereinzelt Gäste geniessen auf der Terrasse Frühstück oder Kaffee. Hinter dem Tresen des Restaurants stehen die neuen Gastgeber Helena und Sandro A. Habeil-Oh, sie und ihr Team bereiten sich auf den Tag vor. Seit dem 11. Mai 2019 führt das Ehepaar aus Muri das Restaurant des Schwimmbads Köniz Weiermatt.

Die neuen Gastgeber mögen Wasser, gutes Essen – und sie bewirten gerne Gäste. Sandro A. Habeil ist bereits Geschäftsführer des China-Restaurants Tao Tao in Gümligen. Das Restaurant laufe sehr gut: «In den kälteren Monaten oder bei schlechtem Wetter haben wir oft volles Haus», erzählt der Wirt, «leider haben wir keine Terrasse, auf welcher wir unsere Gäste auch bei schönem Wetter bewirten können». Diese Lücke schliessen sie nun mit dem Badi-Restaurant, «es ist die optimale Ergänzung», wie Sandro A. Habeil weiter ausführt.

Sommerküche und Badi-Klassiker

Das Ehepaar kennt sich mit vielen verschiedenen kulinarischen Spezialitäten aus. Helena Habeil-Oh hat asiatische Wurzeln und ist in Chur aufgewachsen, sie ist mit der asiatischen wie auch mit der typischen Schweizer Küche bestens vertraut. Sandro A. Habeil kennt sich als gebürtiger Libyer unter anderem mit der mediterranen Küche sehr gut aus.

Während im Restaurant Tao Tao in Gümligen ausschliesslich chinesische und thailändische Spezialitäten serviert werden, wird die Auswahl an asiatischem Angebot im Badi-Restaurant mit verschiedenen Salattellern, Birchermüesli, Badi-Klassikern und Pizza ergänzt. Dabei setzt das Wirtepaar auf eine frische Küche und Hausgemachtes: Die Früh-

lingsrollen und Curryteigtaschen zum Beispiel werden vom Tao-Tao-Team handgemacht, ebenfalls das Birchermüesli. Neu ist im Badi-Restaurant neben Kaffee und Gipfeli auch Frühstück erhältlich.

Angebot im Glace-Hüsli erweitert

An schönen Sommertagen sind täglich mehrere Köche im Badi-Restaurant anwesend. Das Restaurant ist im Juni, Juli und August nach Bedarf bis um 22 Uhr geöffnet. Auch Nicht-Badegäste seien herzlich willkommen. Wer nur das Restaurant besucht, bezahlt keinen Badi-Eintritt. Im Glace-Hüsli beim Kinderschwimmbecken sind nebst den beliebten Glacen neu auch Snacks erhältlich.

Der Start gestaltete sich mit Sicht auf das Wetter zwar etwas durchzogen: Die Badi sowie das Restaurant starteten bei tiefen Temperaturen, Wind und Regen in die Badesaison 2019. Davon liessen sich Habeils aber nicht beeindrucken. Bereits am ersten Tag, bei einer Wassertemperatur von 13 Grad, hätten zwei Mädchen gebadet und anschliessend Essen bestellt. «Sie waren richtig stolz darauf, dass sie unsere ersten Gäste waren», erzählt Helena Habeil-Oh, «solche Begegnungen freuen uns sehr».



Seit Anfang Mai 2019 führen Helena und Sandro A. Habeil-Oh das Restaurant des Schwimmbads Köniz Weiermatt.

Dafür ist mittlerweile schönes Badewetter: Das Bad und das Restaurant fühlen sich immer mehr. Für das Gastgeber-Ehepaar ist es an der Zeit, weiterzumachen. Obwohl ihnen das Schwimmbad Köniz Weiermatt sehr gut gefällt und beide gerne schwimmen, sind sie froh, wie sie lachend ergänzen, «dass wir dafür nicht allzu viel Zeit haben». Am liebsten würden sie ihre Gäste bewirten: «Unsere Leidenschaft ist, dass sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen und gerne wiederkommen».

Martina Summermatter,
Fachstelle Kommunikation

Kontakt

Restaurant Schwimmbad Köniz

Weiermatt, Dorfbachstrasse 19,
3098 Köniz, 031 971 66 77

Website Restaurant:

www.taotao.ch/Schwimmbad-Koeniz-Weiermatt

Website Schwimmbad:

www.badi.koeniz.ch

«Energiewende leben» macht Halt in Köniz



Ein umgebauter Container auf Tournee, darin eine Mini-Wohnung mit einer Bar und ein abwechslungsreiches Programm rundherum: Das ist die gemeinsame Kampagne «Energiewende leben» der Energiestädte Köniz, Münsingen und Ostermundigen. Im Juli und August wird der Container in Köniz aufgestellt – kommen Sie vorbei.

Die Gemeinden Köniz, Münsingen und Ostermundigen schreiben sich als Energiestädte den nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen auf die Fahne. Ohne die Mithilfe jedes Einzelnen kann dieses Ziel aber nicht erreicht werden. Was kann man als Einzelperson konkret dazu beitragen? «Energiewende leben» möchte auf eine erlebnisreiche sowie genussvolle Art und Weise eine Antwort darauf geben.

Container als Herzstück

Ein umgebauter Schiffscontainer bildet das Herzstück der Kampagne. Eingebaut ist neben einer Bartheke auch eine Mini-Wohnung. Sie ist als interaktive Ausstellung konzipiert: Angewiesen vom eigenen Smartphone können die Besuchenden herausfinden, wie sich

ihr Alltagsverhalten auf die Umwelt auswirkt und wie kleine Handlungsänderungen in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Konsum bereits eine grosse Wirkung entfalten können. An der Theke gibts danach ein erfrischendes Getränk. Damit diese im Kühlschrank schön kalt bleiben, wird auf dem Dach des Containers Solarstrom produziert und in einer Batterie gespeichert. Das ist Energiewende leben.

Der Container steht im Juli im Liebefeld Park und im August beim Schwimmbad Köniz Weiermatt.

Events zum Thema Mobilität

Die Kampagne dauert fünf Jahre und orientiert sich jedes Jahr an einem Schwerpunktthema. Dieses Jahr ist es die Mobilität, denn das Mobilitätsverhalten hat einen grossen Einfluss auf unsere Umwelt. Deshalb finden rund um den Container zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Thema statt. Wollen Sie zum Beispiel herausfinden, wie man fair und umweltverträglich reist? Wie man einen Veloschlauch wechselt? Oder möchten Sie einmal ein Velokino erleben? Auf der Website www.energiewendeleben.ch sind alle Veranstaltungen in einer Agenda ersichtlich. Ausser-

dem finden Sie Hinweise auf laufende Aktivitäten und Verlosungen.

Simon Reusser, Fachstelle Energie

Gemeinsame Kampagne dreier Energiestädte

Die Kampagne «Energiewende leben» wurde von den Gemeinden Köniz, Münsingen und Ostermundigen ins Leben gerufen. Die Kampagne läuft während fünf Jahren mit einem jährlich wechselnden Schwerpunktthema im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit. Gestartet wurde die Kampagne am 15. Juni 2019 in Münsingen anlässlich des dortigen Elektromobilitätstags. Im Juli und August wird der Container in Köniz (Liebefeld Park und Schwimmbad Köniz Weiermatt) aufgestellt, bevor er im September in Ostermundigen stationiert wird.

Die Kampagne **energiewende leben** wird unterstützt durch:



Könizer Zivilschützer im Einsatz am Mittelländischen Schwingfest

Die Könizer Zivilschützer standen vom 20. Mai bis 5. Juni 2019 vor und während des Mittelländischen Schwingfests in Neuenegg im Einsatz. Die 50-köpfige Truppe half mit, die Tribünen aufzubauen und die Helferinnen und Helfer sowie das Organisationskomitee zu verpflegen. Ein Rückblick in Bildern.

Andreas Schwertfeger, ZSO Region Köniz



Die Hauptaufgaben der Könizer Zivilschützer waren, für die Verpflegung der Zivilschutzdienstleistenden und des Organisationskomitees des Mittelländischen Schwingfests zu sorgen...



Dafür balancierten manche Zivilschützer am Boden...



...und manche in luftiger Höhe.



...sowie die verschiedenen Tribünen des Schwingfests aufzubauen.



... 4 grosse Tribünen mit Platz für bis zu maximal 2000 Besucherinnen und Besucher.



50 Personen der ZSO Region Köniz bauten Stück für Stück aus vielen kleinen Einzelteilen...

Hess- und Wabersackerstrasse werden umgestaltet



So sieht der östliche Teil der Wabersackerstrasse im Liebefeld heute aus...



...und so könnte er dereinst aussehen.

Im Liebefeld sollen die Hess- und die östliche Wabersackerstrasse neu gestaltet werden. Vom 14. August bis 22. September 2019 findet die öffentliche Mitwirkung zum Verkehrs-, Betriebs- und Gestaltungskonzept statt.

Die Hess- und der östliche Teil der Wabersackerstrasse sind wichtige Achsen für das Liebefeld. Da der Belag erneuert und Werkleitungen saniert werden müssen, soll gleichzeitig die Chance genutzt werden, den Strassenraum aufzuwerten.

Beruhigung der Hessstrasse

Die Hessstrasse ist heute schon eine verkehrsberuhigte Strasse. Die bestehenden Massnahmen sind jedoch nicht mehr zeitgemäss und erfordern Anpassungen. Der Gestaltungsent-

wurf sieht vor, diese durch regelmässige, gut sichtbare Elemente zu ersetzen, um dem Fussverkehr das Queren der Strasse zu erleichtern. Weiter sollen etwa die Bushaltestelle Hessstrasse hindernisfrei umgestaltet und die Aufenthaltsqualität vor dem Steinhölzlimärit durch eine neue Verkehrsführung und Bänke sowie Bäume verbessert werden.

Mehr Grün für Wabersackerstrasse

Das eher monotone Erscheinungsbild der östlichen Wabersackerstrasse soll verändert werden. Neu sollen Bäume den Velo- vom Fussverkehrsbereich abgrenzen. Die Konfliktbereiche bei den Fussgängerstreifen werden durch das Versetzen der Querungsstellen entschärft. Zudem wird ein einheitlicher Strassenraumquerschnitt von 14.30 Metern angestrebt.

Öffentliche Mitwirkung

Vom 14. August bis 22. September 2019 findet die öffentliche Mitwirkung statt. Die Mitwirkungsunterlagen sind ab dem 14. August auf der Website der Gemeinde (www.koeniz.ch/mwliebefeld) verfügbar und im Gemeindehaus aufgelegt. Am Donnerstag, 29. August 2019, 19.00 Uhr, wird in der Aula der Schule Hessgut ein Infoanlass durchgeführt.

Sarah Droz, Abteilung Verkehr und Unterhalt

Kontakt

Gemeinde Köniz
Landorfstrasse 1
Abteilung Verkehr und Unterhalt
verkehr@koeniz.ch
031 970 95 60

«Hallo Velo!» in Wabern

Aufsatteln und mitfahren: Bereits zum dritten Mal rollt am 18. August 2019 das Berner Velofestival «Hallo Velo!» an. Es führt durch Wabern sowie die Regionen Bern, Gürbe- und Aaretal.

Die 38 Kilometer lange, totalgesperrte Kernroute führt quer durch Wabern und weiter durch Bern, über Münsingen und Kehrsatz wieder zurück. Geradelt wird im Uhrzeigersinn, Ein- und Aussteigen ist jederzeit und überall möglich.

Die teilnehmenden Gemeinden organisieren gemeinsam mit Privaten, lokalen Vereinen und dem ansässigen Gewerbe ein vielfältiges Festivalprogramm rund um das Thema Velovielfalt.

Familien, Ambitionierte, Geniesserinnen und Geniesser, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Beein-

trächtigungen sind herzlich eingeladen, einen unvergesslichen Tag mit, auf oder neben dem Velo entlang der Kernroute oder in einer der zahlreichen Festivalzonen zu verbringen.

«Hallo Velo!» beginnt morgens um 9.00 Uhr und endet abends um 17.00 Uhr. Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos und der Transport von Velos auf ausgewählten BLS-Linien ist an diesem Tag umsonst. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hallovelo.be.

Abteilung Bildung,
Soziale Einrichtung und Sport



Förderung von Mehrweggeschirr

Neu ist Mehrweggeschirr eine Auflage für bewilligungspflichtige Anlässe ab 500 Personen: Seit 2019 schreibt die kantonale Gastgewerbeverordnung (Art. 17 GGV) die Verwendung von Mehrweggeschirr an grossen Anlässen gesetzlich vor.

Mit der Förderung von Mehrweggeschirr leistet die Gesetzesänderung einen Beitrag zur Vermeidung von Abfall und zur Schonung von Ressourcen. Aus Sicht der Umwelt ist diese Änderung positiv und auch für die Veranstalter bietet Mehrweggeschirr eine Chance: Weniger Abfall bringt gepflegtes Ambiente und spart Entsorgungskosten.

Der Umgang mit Mehrweggeschirr kann aber auch Mehraufwand bedeuten. So wird zum Beispiel ein geeignetes Pfandsystem mit Rücknahmestellen benötigt. Dazu hat die Stadt Bern die Broschüre «Feste ohne Reste» publiziert, welche unter www.bern.ch zur Verfügung steht.

Bern machts vor

Nachdem in der Stadt Bern während der letzten Jahre das Mehrweggeschirr an öffentlichen Anlässen erfolgreich etabliert wurde, ist nun auch Köniz gefordert, die neue Gastgewerbeverordnung umzusetzen. Bei privaten Anbietern oder auch direkt bei der Stadt Bern kann Mehrweggeschirr für Anlässe jeder Grösse unkompliziert gemietet



Essgeschirr von reCircle

werden: logistikbern@bern.ch / T 031 321 71 71. Für Fragen steht auch der Dienstzweig Abfallbewirtschaftung der Gemeinde Köniz zur Verfügung: abfall@koeniz.ch / T 031 970 93 73.

Mehrweggeschirr für Take-away

Eine kleine Erfolgsgeschichte, welche sowohl in Bern als auch in Köniz geschrieben wird, ist das Projekt reCircle. Anstelle von Einweggefässen für Take-away werden gegen ein Depot von 10 Franken Mehrwegbehälter abgegeben. Diese können zu einem beliebigen Zeitpunkt in einem der Partnerbetriebe retourniert werden.

Die Gemeinde Köniz hat das Projekt von Anfang an unterstützt und heute sind die Restaurants artasia und «mein Küchenchef», der Ängelibeck und der vietnamesische Take-away am Bahnhof Köniz mit dabei.



Mehrweggeschirr mit Stil

Zurzeit läuft ein Pilotversuch mit reCircle-Kaffeebechern. Wenn man bedenkt, dass täglich europaweit Millionen von Einwegbechern für den Kurzgenuss von Kaffee verbraucht werden, ist dieser Ansatz mehr als sinnvoll. Weitere Informationen zum Projekt reCircle finden Sie unter www.recircle.ch.

Katja Jucker,

Dienstzweig Abfallbewirtschaftung und Deponie

Könizer Bibliotheken

Öffnungszeiten der Könizer Bibliotheken während der Sommerferien

(Sa, 06.07.19 – So, 11.08.19)

Die Könizer Bibliotheken haben in den Sommerferien folgendermassen geöffnet:

Bibliothek Köniz

Di: 10 – 12 / 14 – 19 Uhr
Mi bis Fr: 14 – 19 Uhr
Sa: 10 – 17 Uhr

Bibliothek Niederscherli

Di: 15 – 18 Uhr
Do: 15 – 18 Uhr
Sa: 10 – 13 Uhr

Mo, 22.07. – Sa, 03.08.: **geschlossen**

Bibliothek Niederwangen

Di: 15 – 18 Uhr
Do: 15 – 18 Uhr
Mo, 22.07. – Sa, 03.08.: **geschlossen**

Bibliothek Wabern

Di: 15 – 18 Uhr
Do: 15 – 18 Uhr
Sa: 10 – 13 Uhr
Mo, 22.07. – Sa, 03.08.: **geschlossen**

Natürlich ist während der Sommerferien auch unsere Badibibliothek im Schwimmbad Köniz Weiermatt geöffnet. Decken Sie sich mit Zeitschriften, Comics, Kinder- und Jugendbüchern und Taschenbüchern für Erwachsene für gemütliche Stunden im Liegestuhl ein. Einfach mitnehmen und nach dem Badibesuch wieder zurücklegen.

Nicht vergessen: Bis am 18. Juli kann man sich in all unseren Bibliotheken noch den Lesepass für den Lesesommer 2019 abholen.

Das gesamte Team der Könizer Bibliotheken wünscht Ihnen einen schönen Sommer!

Abwechslungsreiches Programm im IZ Eichholz

Neben der Ausstellung Wunderwelt der Bienen bietet das Infozentrum Eichholz viele weitere Naturerlebnisse an.

Die Ausstellung zur Welt der Bienen erfreut sich grosser Beachtung. Die zahlreichen Blumen der Bienenweide sind Anziehungspunkt für viele Wildbienen. Ein kleines Honigbienenvolk im Schaukasten lässt einen Blick ins Wabeninnere zu und spezielle Kästen für Wildbienen zeigen das Innenleben eines Wildbienenests. Auch gibt es Tipps, wie Wildbienen mit einfachen Mitteln im eigenen Garten oder auf dem Balkon gefördert werden können.

Daneben bietet das Infozentrum Eichholz ein vielseitiges Programm für Kinder und Erwachsene. Für letztere werden zum Beispiel ein Sense-Mähkurs (29. Juni), achtsame Naturspaziergänge zum Auftanken oder botanische Spaziergänge zum Entdecken (1 x pro Monat) sowie einen Gesteins-Bestimmungskurs mit dem Geologen Jürg Meyer (11. Oktober) angeboten. Ebenso gibt es in der Forumsreihe spannende Vorträge zu hören: zum Beispiel am 16. August um 19.30 Uhr zur faszinierenden Insektenwelt im Kanton Bern.

Familien können im Naturlabor (1 x pro Monat) in die vielfältige Welt der Teichtiere eintauchen, einen Fischerkurs als Naturabenteuer (6. Juli/9. August) erleben oder im Reservat Eichholz übernachten (24./25. August). Auch für Kinder stehen viele Angebote auf dem Programm. Sie können beispielsweise eine Biber-Spurenuche (10. Juli) besuchen, einen Nistkasten für den nächsten Frühling bauen (24. August) oder die Orientierung bei Mensch und Biene genauer anschauen (7. September).



Gross und Klein können die Vielfalt der Natur entdecken: zum Beispiel im Naturlabor des Infozentrums Eichholz.

Am 2./3. August ist das umweltfreundliche Solarkino von Helvetas zu Besuch. Bei guten Wetterbedingungen findet es auf der Eichholzweide, bei schlechtem Wetter im Infozentrum Eichholz statt.

IZ Eichholz

Informationen und Kontakt

Ausstellung Wunderwelt der Bienen noch bis 27. Oktober
Jeweils Mi, Sa und So von 13.30–17.30 Uhr; Führungen sind jederzeit möglich.

Info: www.iz-eichholz.ch;

Kontakt: info@iz-eichholz.ch

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2019

	Papier	Metall
3084 Wabern	17.7.	4.9.
3095 Spiegel	17.7.	2.10.
3097 Liebfeld	24.7.	16.10.
3098 Schliern	24.7.	30.10.
3098 Köniz	10.7.	30.10.
3144 Gasel	3.7.	30.10.
3145 Niederscherli	3.7.	6.11.
3145 Oberscherli	3.7.	6.11.
3147 Mittelhäusern	3.7.	6.11.
3172 Niederwangen	10.7.	2.12.
3173 Oberwangen	10.7.	2.12.
3174 Thörishaus	3.7.	2.12.

Wichtige Vorinformation

Die Recyclingsammelstelle im Migros Bläuacker (Köniz) wird nach den Sommerferien infolge Bauarbeiten geschlossen und verlegt. Dies betrifft die oberirdischen Einwürfe sowie diese vom Parkhaus aus. Weitere Informationen erhalten Sie vor Ort.

Nicht vergessen:

- Kein Styropor und keine Lebensmittel in die Papiersammlung (Pizzaresten!)
- Mit Sperrgutmarken bequem vor dem Haus statt am Entsorgungshof entsorgen (z. B. übergrosse Pakete mit Styropor- und Plastikresten drin)
- PET- und Plastikflaschen sowie Elektrogeräte direkt im Handel entsorgen



Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Mössinger Immobilien | Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebefeld | 031 972 21 22 | info@moessinger.ch | www.moessinger.ch



Überall für alle

SPITEX

RegionKöniz

Sicher daheim – wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch

KP

malt seit 1938

Keiser + Piccioni

Malerei • Gipserei

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Mobile 079 474 42 36
www.kpmalt.ch • info@kpmalt.ch



PUTZ-AMEISEN

Prodhan GmbH
Mosharaf Prodhan Mobile 079 712 51 99
info@putz-ameisen.ch Wabersackerstrasse 41
www.putzameisen.ch 3097 Liebefeld

- Umzugsreinigungen (mit Abgabegarantie)
- Wohnungsreinigungen
- Treppenhausreinigungen
- Büro- und Praxisreinigungen
- Fensterreinigungen
- Frühlingsputz
- Hauswartung/Putzen in Neubauten

Zuverlässig und zu fairen Preisen!

MONTANOVA GMBH

- Allg.-Schreinerarbeiten
- Kundenservice
- Möbel
- Schränke
- Küchen
- Fenster
- Türen
- Parkett
- Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch



*Gut Essen fernab von Hektik und Lärm,
inmitten grüner Umgebung mit herrlichem
Ausblick auf die Stadt Bern*



RESTAURANT GURTNER
Gurten – Park im Grünen | CH 3084 Wabern
Für Reservationen: +41 31 970 33 23 | restaurant-gurtners.ch

GURTNER

GUTES MIT LIEBE GEMACHT

RYF HOLZBAU AG



RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN

STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch



MINERGIE®
HERSTELLER

gerber
storen

Gerber Storen AG

Rolladen · Storen · Reparaturservice

Föhrenweg 72 3095 Spiegel

Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87

**DER ALLTAG ÜBER-
FORDERT MICH!**

Ruf an, ein Gespräch hilft. Anonym und
vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.bern.143.ch



Tel  143
Die Dargebotene Hand
Bern

PC-Konto 60 324928-2

BLACHE? BEREIT
ZUM DRUCK, MAJESTÄT!



 FREUNDLICH

 FÜR DICH DA

 BESONDERS



printzessin

KÖNIGLICH DRUCKEN

Wir gratulieren
zur bestandenen Prüfung!
Marcel Muster
deine Eltern und Freunde

Zu verkaufen
Tisch und Stühle
Fr. 20.-

Verloren
rotes Halstuch
Finderlohn!

079 000 00 00

Wir gratulieren
zum zehnten
Hochzeitstag!
**Frida und Hans
Muster**

Gesucht gebrauchter
Ping-Pong-Tisch
Fr. 50.-
079 000 00 00

Suche Mitfahrgelegenheit
für nach Basel
am 10. 7. 2019 morgens

079 000 00 00

Vermisst!
Kater "Charlie"

079 000 00 00

?
Hier könnte
deine Kurzinfo
stehen?

Wir suchen
Mitbewohner für
unsere WG,
meldet euch unter
079 000 00 00

Töffli gesucht!
Fahrbereit
oder auch defekt
079 000 00 00

Junge Hunde zum
schenken
nicht geimpft
079 000 00 00